Montheiter Jeinng.

Beikschrift für die Interessen aller Holzarbeiker.

Publikationsorgan des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes sowie für Krankenkassen derjenigen Berufe, welche dem Holzarbeiter-Verbande angehören.

Erscheint wöchentlich, Honntags. Abonnementspreis M. 1 pro Quartal. 8# beziehen durch alle Boftanstalten. Bost=Mr.: 3617.

Veraniworilich für die Rebaktion: A. Möske, Hamburg; für bie Expedition und ben Angeigentheil: D. Stubbe, Samburg. Rebaffion und Expedition: Samburg-Gimsbüttel, Bismaraftr. 10.

ffir bie viergefpaltene Petitzeile ober beren Raum 80 4. Bergnügungsanzeigen und Siellenvermittelungen 20 4, Berfammlungsanzeigen 10 4. Beilagen nach Uebereinfunft.

Lohnbewegung.

(Grfolgt nicht minbestens alle zwei Wochen eine nahere Mittheilung über ben Stand bes Streits bezw. ber Differengen, ftreichen wir die Orte unter biefer Rubrit.)

Bayreuth. (Telegramm.) Bei der Firma Fauft & Fröhlich sind Differenzen ausgebrochen. Buzug ift fern zu halteu.

Coswig i. Anhalt. (Telegramm.) Lohn= Rriegszustande abfinden muffen. differenzen bei Bönide ausgebrochen. Zuzug von Drechstern streng fern halten. Bericht folgt.

Bugug ift fern gu halten bon: Eischlern nach Zuffenhausen, Neuwied (Roisborf), Gera (Schmidt), Salberstadt (Lübede), Elmshorn, Sohann=Georgenstadt, Keltheim, Rothenburg an ber Lauber, Banbshut, Ulm an ber Donau (Meuffer & Bauer), Bietigheim (G. Bed), Stettin (Simon), Samburger Schiffswerften, Stettiner

Tifchlern, Drechelern, Mafdinenarbeitern und Bilbhauern nach Altwaffer (Schmibigen);

Tifchlern u. Soizbearbeitungemafdiniften nad Dinnden; Tijchlern, Drecholern nub Bilbhauern nach Urach i. 28.

Mobelltischlern nach Landsberg a. b. Warthe; Mibbeltischlern, Holzbilbhauern, Drechslern, Stell-machern, Polirern und Maschinenarbeitern nach Warmbrunn (Gebr. Wallfisch);

Stuhlmachern, Drechslern, Polirern und Majchinen. grbeitern nach Rabenau; Hornbrechslern nach Böbeln;

Perlmutterbrechelern nach Relbra, Berga (Rarl Meier): Toutinbiegern nach Bettenhaufen b. Raffel (Rocholl's Stockfabrik);

Rammmachern nach Areugnach; Arebmachern nach Nothenburg an ber Lauber (Heinrichmaier & Wünsch);

Bürftenmachern nach Sannober (Rebbod, Ernft Augusts

Unterlegen!

München beendet worden. Nach 16wöchigem Kampfe legten die Streiter des Reunstundentages die Waffen Berufsgenossenschaften herrschenden Unternehmerthums hat sich nun berufen gefühlt, die Berufsgenossenschaften nieber. Richt ber Mangel an Geldmitteln war es, ber gur Beenbigung zwang, fonbern anbere Grunbe. Es hatte sich herausgestellt, daß in einer ganzen Reihe Orte, so in Mürnberg, Fürth, Karlsruhe, Streikarbeiten gemacht wurden. Die organisirten Rollegen bieser Orte stanben im Begriff, bie Arbeit nieberzulegen; baburch würde die gahl ber Streikenben sich um 500-1000 öffentlicht werden, liegen gegenwärtig bis einschließlich vergrößert haben. Es lag für ben Fall, daß bie Arbeitseinstellung erfolgte, aber bie Möglichkeit nahe, daß mit einer Massenaussperrung seitens der Unternehmer geantwortet ware. Daburch wurde aber eine gu große Belaftung für bie Verbanbstaffen entstanden sein. Weiter tam in Betracht, bag im Laufe biefer Woche einige hundert Reservisten die Plate ber Streitenden eingenommen haben würden. Zahlreiche Gefuche amte eingegangen.

Diese Gründe zwangen zur Aufhebung bes Kampfes. Die Kollegen in Munchen find trot ihres langen, unermüblichen Kampfes unterlegen. Das Unternehmer- = thum hat gestegt. Doch in ben Siegeskelch bürfte mancher Wermuthstropfen fallen, und mancher Unternehmer wird sagen: "Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren." Die Schreiner Milnchens haben Alles gethan, um Frieden mit den Unternehmern zu schließen. Vergeblich. Propig wurden fie zuruch. gewiesen. Sie brauchen fich ihrer Rieberlage nicht zu schämen, wohl aber milffen fie jeht ben Kopf hoch halten und mehr als je treu und sest zusammen stehen. industrie = Berufsgenoffenschaften durchschnittlich ver- aufgeführten Zahlen der entschädigten Unfälle sein, da Riemanden darf die Bitterniß über die erlittene Nieder- ficherten Personen war demnach von 1889 —1898 um diese Ziffern weniger den willkürlichen Schwankungen lage muthlos machen; im Gegentheil, erst recht mussen 81 650 ober 40,4 p. gestiegen. Ueber das hiermit der Anmeldung ausgesetzt sind."

Nieberlage geloben, ebenso unverbrüchlich zur Organi- raume unterrichtet folgende Zusammenstellung: fation zu freben, sie auszubauen, zu stärken für einen späteren Angriff, zur Erlangung bes Neunstunbentages.

Diefer wird kommen und muß kommen, trot ber Schlappe, die die Schreiner Milnchens im Kampfe um benselben erlitten haben. Einen Frieden wollte das Unternehmerthum nicht, nun wird es sich mit bem

Kollegen Münchens! Ihr selb in Chren unterlegen; mit Grou im Herzen werdet Ihr zu Guren Arbeitgebern zurlickehren; manche bittere Pille werbet Ihr in ben nächsten Tagen und Wochen hinunter schluden; Berufsgenossenschaften im Jahre 1898 gemeldeten aber laßt ben Muth nicht finken! Auf Regen folgt Unfalle gegenüber ben im Jahre 1889 sur Anzeige Connenschein, auch Euch wird die Sonne bes Sieges gekommenen um 6242 = 115,9 pBt. gewachsen waren. noch einmal scheinen. Darum unverzagt, bas Unternehmerthum wird feines Sieges nicht froh werben; Ihr werdet die Schlappe wieber auswegen konnen, viel früher, als bas Unternehmerthum sich über den Umfang nahezu breimal so stark als jene, in welcher sich die seiner wirthschaftlichen Nieberlage voll bewußt ge- Bahl ber Versicherten entwickelte. Mit anderen Worten worden ist.

Organisation bod, sie, die Guch in bem langen, scheinlichteit, in Auslibung ihres Berufes einen Unfall ichweren Rampfe gur Seite ftanb, und bie bas bürfen wir aus vollster Ueberzeugung sagen — Such auch in ferneren schweren Tagen ein Hort Zahlen ber verhältnismäßigen Unfallhäufigkeit geben

und Selfer fein wirb.

Aus den Rechnungsergebniffen der Holzinduftrie-Bernfsgenoffenschaften 1889 bis 1898.

A. W. Am 1. Oktober b. J. treten bie neuen Unfallversicherungsgesetze in Kraft; sie bringen uns bekanntlich einige Aenberungen bes gegenwärtig auf bem Gebiete ber Unfallversicherung bestehenden Zustandes,

boppeltes Interesse finden. Die Rechnungsergebnisse ber Berufsgenossenschaften, die alljährlich burch bas Reichs-Versicherungsamt ver-

Schlußfolgerungen geboten erscheint.

1889—1898 eine gemeinsame Erscheinung: die er- gestellte Verpflichtung zur Mittheilung bes Duplikats schreckende Häufung der Unfälle. Auch die Holzindustrie= um Normerkungen waren bereits beim skäbtischen Arbeits. Berufsgenoffenschaften bilden keine Ausnahme, wie wir zu erachten. Es ist anzunehmen, daß die in Spalte 31 sofort sehen werden.

Nach den Mittheilungen des Reichs-Versicherungs-

	1889	1894	1898
Sächfischen Holzindustrie-BG Nordbeutschen Holzindustrie-BG Baperischen Holzindustrie-BG. Südwestdeutschen Holzindustrie-BG.	90444 128296 20330 82785	91950 143189 27707 99108	29203 180674 31585 41998
	201806	221949	283455

sich Alle, die nebeneinander gekämpft, auch nach der zu vergleichende Wachsen der Unfälle im gleichen Belt-

Es wurden Unfälle gemeibet bei ber

	1889	1894	1898
Sächsischen Holzindustrie=B.=G Nordbeutschen Holzindustrie=B.=G Bayerischen Holzindustrie=B.=G Südwestdeutschen Holzindustrie=B.=G	556 4276 758 657	661 5846 1042 989	1188 9548 1478 1330
Quiammen	6247	8588	13489

Hieraus ergiebt sich, bag die bei ben Holzinbustrie-Da nun die Bahl ber versicherten Personen von 1889—1898 nur um 40,4 pgt. gestiegen war, so war die Progression, in welcher sich die Unfälle mehrten, gesagt: im Jahre 1898 war für bie bei ben Holzinbustrie-Wor Allem, Rollegen Münchens, haltet Eure Berufsgenoffenschaften versicherten Arbeiter bie Wahrzu erleiben, breimal so groß als im Jahre 1889. Die vom Reichs-Versicherungsamte alljährlich berechneten auch ein sehr beutliches Bild ber für die Arbeiter so wesentlich ungünstiger geworbenen Lage. Nach benselben entfielen auf je 1000 Versicherte Unfälle bei ber

	1889	1894	1898
Sächsischen Holzindustrie=B.=G	87,28	80,11	38,97
Nordbeutschen Holzindustrie=B.=G		40,83	52,85
Baherischen Holzindustrie=B.=G		37,61	46,64
Sübwestdeutschen Holzindustrie=B.=G.		83,98	81,67

Die erschreckende Häufung der Unfälle ist, wie bereits Am Sonntag Vormittag ist ber Schreinerstreit in bie, wie f. B. die neuen Bestimmungen über die gesagt, ein allen Berufsgenoffenschaften gegenwärtig Schiebsgerichte, vielfach ben heftigsten Born bes in ben gemeinsames Moment. Das Reichs-Versicherungsamt hervorgerufen haben. Im Augenblick bürften baher vor ber bieses Umstandes wegen sicher zu erwartenden einige Mittheilungen aus den Rechnungsergebnissen ber scharfen Kritik im vorhinein in Schutz zu nehmen. Im Holzindustrie-Berufsgenossenschaften bei unseren Lesern Januarheft seiner diesjährigen Mittheilungen — in bemfelben sind die Rechnungsergebnisse ber Berufs= genossenschaften pro 1898 veröffentlicht — findet sich unter ben "Vorbemerkungen" folgende Notiz: "Bu Tabelle 8 "Unfälle". Die Mittheilung eines Duplikats für das Jahr 1898 vor. Wir haben baher biesenigen ber Anzeige aller Unfälle, von benen die Betriebspro 1889—1898 unseren weiter folgenden Aussührungen unternehmer der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten zu Grunde gelegt, weil uns die Prüfung einer längeren haben, an die Berufsgenoffenschaften (Spalte 3) beruht Periode im Interesse der Unansechtbarkeit unserer auf statutarischen Bestimmungen der letzteren. Daher sind die Angaben ber gemelbeten, nicht entschäbigungss Die Berufsgenossenschaften zeigen in der Zeit von pflichtigen Unfälle, zumal eine unter statutarische Strafe nicht burchweg besteht, nur als annähernd zutreffend angegebenen Gesammtzahlen ber Unfälle im Allgemeinen auch jest noch hinter ber Wirklichkeit zurüchleiben, amts waren burchschnittlich versichert Personen bei der obgleich ein Vergleich mit den Eintragungen der Vorjahre eine zunehmend bessere Erfüllung der Anzeigepflicht erkennen läßt. Auf ben letteren Umftanb besonders ift bas Bachsthum ber in Spalte 31 eingetragenen Zahlen (es handelt sich um bie Bahl ber angemelbeten Unfälle) gurudzuführen. Soluffe aus biefen Bahlen auf Bunahme ber Unfalle überhaupt konnen aus diefen Grunben nicht zutreffen. Maßgebend für die Beurtheilung Die Bahl der im einzelnen Jahre bei den Holz- der Bu- und Abnahme der Unfälle können nur die

Der Herr Geheimrath, dem diese Auslassungen ihr genossenschaften herrschenden Systems. Bei den Holz-Dasein verdanken, hat jedenfalls vollkommen übersehen, daß die Zahl der entschädigten Unfälle zwar weniger Ueberwachung der Betriebe thätig: ben "willfürlichen Schwanfungen" ber Anmeldung ausgeseht ist, um so mehr aber jenen Schwankungen unterliegt, welche aus der "Abwimmelung" Berletter resultiren. Wird ein verletzter, vielleicht fogar schwer verletzter Arbeiter mit feinen Entschädigungsausprüchen aus diesem oder jenem Grunde von der Berufsgenossenschaft abgewiesen — und wie häufig kommt dies gerade gegen= wärtig vor —, dann erscheint dieser Unfall natürlich auch nicht in der Zahl der entschädigten Unfälle. Ift dieser Unfall aber darum als überhaupt nicht passirt zu betrachten? Braucht er etwa bei der Beurtheilung der Frage, wie sich in den den Berufsgenossenschaften angehörenden Betrieben die Unfallhäufigkeit entwickelt habe, garnicht in Betracht gezogen zu werden? Die Fragen stellen, heißt sie beantworten Doch wir wollen einmal ben uns durch ben Herrn Geheimrath so fürsorglich vorgezeichneten Weg verfolgen. Versuchen wir, die Unfallhäufigkeit bei den Holzindustrie-Berufsgenossen schaften auf Grund der Zahlen der entschädigten Unfälle zu beurtheilen! Es registrirten folche Unfälle bie

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		 ,	
	1889	1894	1898
Sächsische Holzindustrie=B.=G Norddeutsche Holzindustrie=B.=G Baherische Holzindustrie=B.=G. Südwestdeutsche Holzindustrie=B.=G.	98 903 156 196	164 1477 319 260	271 2065 420 365
	1252	0000	2101

Im Jahre 1898 waren hiernach bei den Holzindustrie-Berufsgenossenichaften 1768 entschädigte Unfälle mehr 130,6 p.Zt gleichkommt. Da nun die Progression bei den angemeldeten Unfällen wie wir sahen, nur 115,9 p3t. der entschädigten Unfälle maßgebend, das Anschwellen bet Unfallhäufigkeit noch viel erschreckender, als wir wachung der Betriebe weniger ausgab als 1889. vorhin festgestellt haben. Man sieht, wie zutreffend bie große Vermehrung der angemeldeten Unfälle in erster Linie auf die bessere Erfüllung der Anzeigepflicht zurückzuführen sei. Es sollte uns übrigens nicht wundern, wenn die Beschützer der Berufsgenoffenschaften uns gegenüber nun den Einwand machten, daß die gesteigerte Zahl der entschädigten Unfälle auf größere Liberalität ber Berufsgenoffenschaften den Verletten gegenüber zurückzuführen sei. An sich wäre ja der Einwand gar: nicht übel; wir werden aber später sehen, wie in Wirklichkeit diese Liberalität der Berufsgenossenschaften beschaffen ift.

Ueber die Art der entschädigten Unfälle enthalten die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften einige nähere Angaben, die uns von Wichtigkeit erscheinen. Soweit diese die Holzindustrie-Berufsgenossenschaften betreffen, geben wir sie in nachfolgender Zusammenstellung wieder.

			_
Gegenstände und Vorgänge, bei benen sich die Unfälle ereigneten		Zaþr	
lerd our settleture elkiliterett	1889	1894	1898
Motoren, Transmissionen und Arbeits-	<u> </u>		
moomen	750	1255	1769
Fahrstühle, Aufzüge, Hebezeuge	15	23	16
Dambilefiel, Dampileihungen und Dampis	***	20	10
iodapparate	12	77	,
Sprengitoffe	13	11	7
Feuergefahrliche, heiße und abende Stoffe	5		1
Zusammenbruch, Ginsturz, Herabs und	0	8	14
Umiallen von Gegenständen	1		l
Fall hon Leitern, Treppen x., aus Lufen x.	91	131	190
in Beriefungen	1		1
Ores took Oreland Colon Colons	138	213	320
Anis und Abladen, Heben, Tragen	165	286	401
	64	88	94
Güenbahnbetrieb (Ueberfahren)	7	14	27
Schiffiahrt und Bertehr zu Wasser	8	7 1	3
Thine	3	10	17
Handmerkszeng und einsache Geräthe		. 1	
(Dammer, Rerie, Shaten, Kacken)	30	82	117
Corfiige	64	92	145
Еншед	1353	2220	
ont an a	TOUD	ZZZU ;	3121

Wir ersehen hieraus, daß die Rahlen der einzelnen Unfallarten sich in ganz verschiedenem Maße entwickelten. Das ist jedoch, unserer Ansicht nach, durchaus kein Zufall. Sehen wir von jenen Unfällen ab, bet denen (wie 3. B. bei den durch einsache Gerathe exfolgten) die Steigerung in erster Linie auf die in den letzten Jahren so bedeutende Intensissation der Arbeit zurückzusühren ist, so finden wir, daß gerade jene großen Gruppen ber g Anjallerien unverhältnifmößig stark gewachsen sind, deren Entwidelung von der Art und Weise wesentlich beeinsteht werden mußte, in welcher die Kontrole der Betriebe, bezw. ber in biefen getroffenen Arbeiterschutzvortehrungen, durch die Bernssgenoffenschaften erfolgte. De wer ift die dicetie Folge des in den Berufsindustrie-Berufsgenossenschaften waren z. B. für die

Jahr	Unbesoldete Vertrauensmänner	Beauftragte
1889	345	11
1894	885	11
1898	384	11
Bu überwachen	waren Betriebe:	
1889		82554
1004		0.0000

Die Betriebe hatten also von 1889 bis 1898 eine Vermehrug von 7581 = 23,2 p3t. aufzuweisen; die Bahl der Versicherten war, wie wir bereits früher zeigten, um 40,4 p.Zt. gestiegen, und bemgegenüber war nur eine Vermehrung der Vertrauensmänner um 39 ober 11,3 p3t. eingetreten, mährend die Zahl der Be= auftragten überhaupt unverändert blieb! Man weiß, daß für die Unfallverhütung der Werth der durch die unbesolbeten Vertrauensmänner und die lächerlich wenigen Beauftragten erfolgenden Ueberwachung der Betriebe nur ein höchst fragwürdiger ist. Um so mehr wird man aber erwarten, daß die Berufsgenoffenschaften wenigstens für eine entsprechende Vermehrung der Vertrauens= männer und Beauftragten forgen, sobalb bies bie Steigerung der Zahl der Betriebe und der versicherten Personen nothwendig erscheinen läßt. Wie die Holzindustrie=Berufsgenossenschaften dieser Erwartung ent= sprechen, haben wir gezeigt und damit illustrirt, wie dieselben die Aufgabe ber Unfallverhütung auffassen. zu verzeichnen, als 1889, was einer Steigerung von Zur Bervollständigung dieser Illustration sei hier noch angeführt, daß die Südwestdeutsche Holzindustrie-Berufsgenoffenschaft, die 1898 eine um 24,8 p.Zt. größere betrug, so erschiene, wären für die Beurtheilung der Zahl der Betriebe und eine Vermehrung der versicherten Bu- und Abnahme der Unfälle wirklich nur die Zahlen Personen um 28,2 pgt. dem Jahre 1889 gegenüber aufweist, im Jahre 1898 um 47,1 p3t. für die Ueber=

Die Holzindustrie-Berufsgenossenschaften sind in ber Bemerkung des Reichs-Versicherungsamtes ist, daß die That redlich bemüht, für ihren Theil den "Ruhm" zu rechtfertigen, den die Berufsgenossenschaften hinsichtlich der Erfüllung der Unfallverhütungsaufgabe genießen. Wir werden sehen, daß es ihnen auch auf anderen Gebieten an gleichem Bestreben nicht mangelt.

Die Streiks in Deutschland im Jahre 1899.

Von den im Jahre 1899 geführten 976 Streifs mit 100 779 Betheiligten, 3976 Wochen Dauer und M. 2 627 119 Ausgabe waren: Angriffstreiks 542, mit 63 139 Betheiligten, 2193 Wochen Dauer und einer Ausgabe von M. 1524695; Abwehrstreiks 430, mit 27570 Betheiligten, 1764 Wochen Dauer und M. 850 867 Ausgabe. Es ist hierbei zu beachten, daß hierin 4 Streiks nicht enthalten sind, über welche nähere Angaben fehlen, oder die sich, wie z. B. der mit gleichzeitiger Aussperrung verbundene Streif der Formstecher, in keine ber beiben Gruppen einrangiren lassen. Die meisten Streifs, nämlich 479 mit 60 740 Betheiligten, wurden um Lohnerhöhung oder Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit geführt. Ausgesperrt wurden in 41 Fällen 11815 Personen. Wegen Maßregelung entstanden 102 Streifs mit 4910 Betheiligten, und wegen Lohnreduzirungen 125 Streiks mit 4446 Betheiligten.

Wie die gesammten Streiks sich auf die hauptsachlichsten Industriegruppen vertheilen, zeigt die folgende Tabelle:

Industriegruppe	Anzahl ber Streits	Bahl ber betheiligten Personen	Siretis theilig entfalle Ind gr	fammti. und be- pt. Perf. n auf die uftrie- uppe veenten Berf.	
Judustrie d. Erd. 11. Steine Glasarbeiter Porzellanarbeiter Steinarbeiter Töpfer	4 9 46 8	432 363 3743 1751	0,41 0,92 4,71 0,82	0,42	
	67	6289	6,86	6,24	
Reiallverarbeitung, Maschinen, Wertzeuge zt. Forwer Lupferschwiebe Reiallarbeiter Schwiede Berfiarbeiter	28 2 123 8 4	1821 22 9077 329 24	2,87 0,90 12,60 0,82 0,41	1,31 0,02 9,00 0,32 0,02	1 8 1 1 1 1 1 1
	165	10773	16.90	10.69	1

•					
	Industriegruppe	Anzahl der Streits	Zahl ber betheiligten Perfonen	Streifs theilig entfalle Ind gr	fämmtl. und be- gt. Perf. n auf bi ufirie- uppe rozenten Berf.
	Holz= und Schnitzstoffe Bildhauer Böttcher Holzarbeiter Bergolber	21 19 132 4	269 583 14031 314 15197	2,15 1,94 13,52 0,41 18,03	0,58 13,92 0,31
	Nahrungs= und Genußmittel Bäcker Brauer Tabakarbeiter	5 10 25 40	1118 745 662 2525	0,51 1,02 2,56 4,09	1,11 0,73 0,66 2,50
	Bekleibung Handschuhmacher Hutmacher Schneiber Schuhmacher	12 3 8 28	638 7 2951 1878 5474	1,23 0,31 0,82 2,87 5,22	0,63 2,92 1,86 5,43
92	Baugewerbe Dachbeder Glaser Waler Maurer Steinseker Stuffateure Bimmerer	8 12 14 202 6 7 131	288 830 2891 29391 700 420 3754	0,82 1,23 1,48 20,69 0,61 0,71 13,42	0,28 0,32 2,37 29,16 0,69 0,41 3,75
	(Gp	- 400 P	37274	88,93	36,98

Es waren ferner noch Streiks zu verzeichnen bei ben Gärtnern 1 mit 5, Bergarbeitern 2 mit 6000, Fabrikarbeitern 19 mit 10379, Buchbindern 6 mit 145, Lederarbeitern 13 mit 742, Sattlern 6 mit 63, Textilarbeitern 20 mit 10379, Buchbruckern 17 mit 355, Lithographen 1 mit 14, Formstechern 1 mit 276, Biseleuren 1 mit 45, Hafenarbeitern 1 mit 18 und Handelshülfsarbeitern 9 mit 3962 Betheiligten, boch bilden diese, sofern sie nach Industriegruppen eingetheilt werben, nur einen geringen Prozentsatz der Gesammt= zahl ber Streiks und ber betheiligten Personen.

Auf die Gruppe Baugewerbe entfallen mehr als ein Drittel ber gesammten Streiks und ber betheiligten Personen. In dieser Gruppe war auch die gahl der erfolgreichen Streits am höchsten, sie betrug 61,6 p.3t. Den gerinsten Erfolg mit 10 pgt. weist die Gruppe Handel und Verkehr auf, bann folgt die Nahrungsmittel= Industrie mit 27,5 und die Metallindustrie mit 39,4 pBt. völlig erfolgreichen Streiks. Diese äußerst vonein= ander abweichenden Resultate der Streits sind nicht allein auf unzureichende Organisation in den weniger begünstigten Industriegruppen zurückzuführen, sondern auch auf die schwierigen Verhältnisse, welche in einzelnen Gewerben der Durchführung gestellter Forderungen durch eine Arbeitseinstellung entgegenstehen.

Von allgemeinem Interesse ist aus ben Ergebnissen der Streikstatistik auch die Art der Ausbringung der Mittel zur Unterstützung der Streiks. Im Jahre 1899 kamen zur Streikunterstützung ein: Aus den Verbands= kassen M. 2016 157; aus freiwilligen Beiträgen ber Mitglieder M. 217 181; burch Sammlungen M. 190 806; durch Beiträge anderer Gewerkschaften M. 198063 und aus dem Auslande M. 7079. Es ist die erfreuliche Thatsache zu konstatiren, daß in den letzten Jahren die Kosten ber Streiks zum größten Theile aus den Kassen der Gewerkschaften gedeckt werden, mährend sie früher überwiegend durch Sammlungen, die während des Streifs unternommen find, aufgebracht wurden. Während in den Jahren 1892—94 nur 24—34 p.Zt. der Streikausgaben aus den Verbandskassen gebeckt wurden, find 1897—99 62—78 pgt. der Ausgaben den Kassen der Gewerkschaften entnommen. Es wird damit bewiesen, daß die Gewerkschaften innerlich erstarkt sind und somit einen festeren Schutwall für die Arbeiter bilben. Man wird nicht fehlgehen, die in den letzten Jahren sich zeigende erfolgreichere Durchführung ber Streiks auf diese beffere finanzielle Fundirung der Gewertschaften zurückzuführen.

Das sollte eine sehr zu beachtende Mahnung für Diejenigen sein, welche meinen, daß die Gewerkschaften nicht nöthig hätten, größere Fonds anzusammeln. Sie werden finden, daß die erfolgreichen Streiks prozentual in bemfelben Maße wachsen, als die Decung der Rosten der Streiks aus den Kassen ber Organisationen prozentual zunimmt. Wenn die Unternehmer einer Organisation gegenüberstehen, deren Kasse die Garantie bietet, einen Streif Wochen lang ausreichend unterstützen zu können, so zeigen sie sich geneigter, ben Arbeitern Ronzesstonen zu machen, als wenn ste es mit Arbeitern zu thun haben, bet benen vom erften Tage bie Gulfe Anderer zur Führung bes Streifs in Anspruch genommen werben muß. Das ift eine werthvolle Lehre, welche bie

ziehen kann und ziehen muß.

ein erfreuliches Bild des Fortschritts im wirthschaft= lichen Kampfe. Es fei jedoch darauf hingewiesen, daß die sich mehrenden Zeichen des Heraunahens einer ungunstigen Wirthschaftskonjunktur die Gewerkschaften mahnen sollten, mit vermehrten Kräften sich zu ruften, um den zu erwartenden verstärkten Angriff der Unternehmer auch in der Periode niedergehender Konjunktur erfolgreich abweisen zu können.

Seitens ber Generalkommission ist auch Umfrage bezüglich ber vorgekommenen Bestrafungen Streikenber gehalten worden, wenngleich diese in die nur von Beifall.) Er bitte um die Annahme der folgenden Resolution: volkswirthschaftlichen Gesichtspunkten aus zu betrachtende Streikstatistik nicht hineingehören. Es muß aber bas Anhörung bes Meserenten wie folgt: Material über Streifvergehen gesammelt werden, um damit aufwarten zu können, wenn sich wieber die Gelüste nach einem Zuchthausgesetz zu einer gesetzgeberischen

Aktion auswachsen sollten.

Das für 1899 zusammengetragene Material ist nicht vollständig, weil von den Vorständen der Organisationen der Holzarbeiter, Lederarbeiter und Textilarbeiter keine Angaben über die bei ben Streifs vorgefommenen Bestrafungen Streikender gemacht werben konnten. Es ist deshalb auch das Prozentverhältniß der Vestraften nicht zu der Gesammtzahl, sondern nur von der Zahl der Streikenden zu berechnen, für beren Beruf Angaben bezüglich Bestrafungen gemacht murben. Es kamen solche bet 81 Streiks = 9,9 pgt. ber in Vergleich zu stellenden Streiks vor. Nicht weniger als 90 p.Zt. ber Streiks verliefen also, ohne baß ber Staatsanwalt Gelegenheit fand, in Aftion zu treten. Bestraft wurden 191 Personen mit 18 Jahren 7 Monaten 2 Wochen und 2 Tagen Gefängniß, 4 Wochen haft und M. 911 Gelbbuße. Außerdem erhielten 9 Personen 51/2 Wochen Haft und M. 115 Gelbstrafe wegen "groben Unfuge" und 44 Personen 2 Wochen Haft und M. 405 Gelbstrafe wegen Uebertretung von Polizeivorschriften zubiktirt. Die letteren Strafen können bei der Beurtheilung ber Vergehen bet Streiks nicht in Frage kommen, weil es sich hier um Bestrafung von Handlungen breht, bie fast allgemein nur bei Streikenben als strafbare verfolgt werben.

An den 811 Streits in 37 Gewerben, welche der Berechnung bes Prozentverhältnisses ber Bestraften zu ben Streikenben zu Grunde gelegt worden sind, waren insgesammt 75 627 Personen betheiligt. Da 191 berselben wegen Vergeben bei Streiks bestraft wurden, so kommen auf 1000 Streikende nur 2,5 Bestrafte. Man begreift nicht, daß angesichts dieser Thatsachen Diejenigen, welche von bem ungeheuerlichen Terrorismus ber Streifenden reben, nicht bas Lächerliche ihres Auf-

tretens fühlen.

Wenn man ferner bie Art ber Vergehen betrachtet, fo muß man zu ber Ueberzeugung kommen, daß bie streikenden Arbeiter in einer Weise bestrebt sind, sich in ben gesetzlichen Grenzen zu halten, baß man ihnen volle Anerkennung aussprechen, nicht aber sie verunglimpfen follte. Es murben nur vier Fälle von Mißhandlung und Körperverletzung konstatirt. Die anderen "Vergehen" bestehen in der Regel in Aeußerungen, die unter anderen Berhältnissen und nicht bei einem Streit gemacht, nicht beachtet, viel weniger als Strafthaten angesehen werben. Wenn wir auch wunschen, daß bei Streiks jede Handlung unterlassen wird, welche zu strafrechtlicher Verfolgung Veranlassung geben könnte, so muß boch anerkannt werden, daß bei dem Uebereifer, welchen Behörden und Staatsanwälte bei ben Streiks entwickeln, durch die geringe Zahl der Bestrafungen

Die "nentralen" Gewerkschaften

machen ben Gegnern ber Gewertschafisbewegung vielen Rummer. ungefahr aus: Wie bei Beginn ber Arbeiterbewegung die Frage sich erhoben habe, ob bie Bewegung national ober international Parteipolitische und religiöse Fragen follten bon ber sozial= des Publikums nothig. Dicie sei aber nicht zu erwarten, sein solle, so werbe jest die Frage ventilirt, ob neutral oder bemokratischen Gewerkschaftsbewegung grundsätlich aus dem wenn berechtigte Forderungen der Arbeiter abgewiesen wurden; oder parteipolitisch. Das, was auf gewerkschaftlichem Boben Spiel gelassen werben, um bei den Agitatoren im christlichen da wir eine schlechte Bautonjunktur zu erwarten haben, wurde errungen wird, konne nur festgehalten werden, wenn die Gewert- Lager keinen Anstoß zu erregen, über die "Pfaffen" foll nicht die Frage der Lohnherabsehung wieder aktuell. Man schaften ihre Mitglieber babin erziehen, bas Errungene legisla= mehr losgezogen werden usw. Wir meinen, bei alledem mußten solle aber nur ba mit Kurzungen borgeben, wo die gunstige torisch festzulegen. Da aber keine bürgerliche Partei ben selbst sanguinische Sozialpolitiker bor "neutralen" Gewerkschaften Periode zu übermäßig hohen (?) Löhnen geführt habe. Arbeitern irgend welche nennenswerthen Zugeständnisse macht, stutig werden."
Die Gewertschaften mogen politisch ober unpolitisch, neutral bei Streiks verhandeln? Das hangt ganz Die Gewertschaften mogen politisch ober tatholische dabon ab, wie die Organisation beschaffen ist; Sozialisten zu erziehen. Gewiß solle man in den Gewertschaften oder sozialisten zu erziehen. Gewiß solle man in den Gewertschaften der Gollen wir in Aresson, von 2500 Maurern 2000 organistet sind. in erster Linie allgemeine Arbeiterpolitit betreiben, aber ba die Farbung haben, des Mißfallens ber Schlotbarone und ihrer wenn, wie in Breslau, von 2500 Maurern 2000 organisirt sind, ftilt würden, müsse logischer Weise die gewerischaftliche Politik sich auf den Boben des Klassenkampses stellen, d. h. durch die Organisation nicht an. Diesenigen, die unter solchen zugleich eine sozialistische sein. Man solle auch nicht glauben, Wacht der Einigkeit einige Bortheile zu erringen suchen auf Berhältnissen mit Bertretern der Organisation nicht verhandeln daß die konsessionell organisirten Arbeiter gu ben Gewerficaften Roften bes Unternehmerprofits. hinübergezogen werben können, wenn fich bie letteren für neits tral erklärten. Selbstverständlich würde es falsch sein, wenn in würden alle Gewerkschaften aufgelöst und die Führer berselben Die Gewertichaften nur Sozialbemotraten eintreten fonnten; ber minbeftens aufgefnühft.

Arbeiterschaft aus den Ergebnissen der Streikstatistik | Peitritt musse allen Arbeitern gestattet sein, ohne Rücksicht auf das religiose oder politische Befenntniß.

Im Ganzen bieten die Ergebnisse der Streikstatistik burch die Aushebung des § 8 des Vereinsgeseiges (Verbot des | Inverbindungtretens) die Frage der "Neutralität" der Gewerf= schaften in den Vordergrund gerückt worden sei.

> Gewerkschaftsbelvegung im Wege gestanden, sei bas Ergebniß regung! ber politischen Thätigkeit und jenes Prozesses, der gegen Auer

und Genossen geführt worden sei.

Unsere ganze sozialpolitische Gesetzgebing sei nur burch bie politische Bewegung, durch die sozialdemokratische Arbeiterklasse erzwungen worden, aber nicht burch Rentralität, die heute ben Gewerkschaften empsohlen werde.

In diesen musse gepruft werben, welche Partei die Interessen bes Proleiariats gegenüber ber herrschenden Klasse bertrete und bas Urtheil könne nur lauten: die Sozialbemokratie. (Lebhafter Resolution: Die Gewerkschaftsversammlung erklärt nach

1. Daß der gewerkschaftliche Kampf der Arbeiter nur dann werden fann, wenn er als Klaffenkampf ber Alrbeiterklaffe gegen

die Ausbentung anerkannt und geführt wird.

2. Daß bieser nothwendige und unvermeidliche Klassenkampf nur unter engem und bewußtem Anschluß an die Grundfage und Forberungen ber sozialdemofratischen Pariei Deutschlands mit Aussicht auf dauernden Erfolg geführt werden kann. In-folgedessen ist eine Trennung der gewerkschaftlichen Organisation bon der bewußten sozialistischen Bewegung unmöglich, soll nicht der Kampf um die Besserung ber Lage ber Arbeiter aussichtslos gemacht werden. Die Versammlung beirachtet baher alle Bestrebungen, die ben Zusammenhang ber gewertschaftlichen Bewegung mit der Sozialbemofratie verneinen, als arbeiterfeindliche und ist deshalb der Ansicht, baß die sozialistische Algitation in den gewerkschaftlichen Organisationen mit Nachdruck betrieben werben muß, bamit die Arbeiter flar begreifen, baß bie gegensozialistischen Arbeiterfreunde nur auf Erhaltung, wenn auch auf Erträglichmachung der heutigen Zuftande hinarbeiten, niemals aber die Befreiung bes Proletariats aus ber Lohns knechtschaft bezwecken, die nur das Ziel des Sozialismus ist.

Daraus ergiebt fich, baß gewertschaftliche Organisationen, bie fich ben Bielen bes Sogialismus "neutral" gegenüberftellen, ihre Sauptpflicht berfaumen, ben ichlauen Ungriffen ber Wegner bas Felb porbereiten und eine Gefahr für die fozialistische Arbeiterbewegung bedeuten. Die Versammlung erwartet daher bon bem Parteitag der deutschen Sozialdemokratie, daß derselbe bestimmte Stellung nimmt zu den Neutralitätsbestrebungen in der Gewerk-

fcaitsbewegung.

Die "Berliner Neuesten Nachrichten", bas Organ bes Kanonenkönigs Krupp und sonstiger Prozentpatrioten, bemerkt Eingangs eines Artifels über die Rede Mehner's:

Wie Mecht wir hatten, als wir wieberholt energisch bor ber jungft fifgenirten Caufdung ber fogenannte Meutralis sirung ber Gewerkschaften warnten, zeigt die Ents wickelung ber Dinge nur zu sehr. Gerabe weil sich auf ber Berfammlung ber driftlichen (zumelft tatholifden) Bewertichaften eine ftarte Reigung gu einer angeblichen "Neutralität" zeigte, hat felbst ber rabifale Sozialbemofrat Bebel zweds Bauernfangs die Firma der Neutralität für die Gewerkschaften äußerlich aboptirt. Bürgerliche sozialpolitische Theoretiter und Schwärmer feben auf biesem Wege bie soziale Frage icon halb geloft. Indes ift fein Zweifel, bag, wie gewöhnlich bei einer gemein= famen Bewegung bas ftarfere und rudfichtslofere Glement bas saghaftere und bernfinftigere mit fich fortreißt, fo in ben fünftigen "neutralen" Gewerkschaften die Sozialdemokratie mit wenigen Ausnahmen ebenfo vorherrichen wurde, wie fie jest bie Gemert. schaften in Sanden hat. Thatsaclich fühlt fich ber überwiegende, wenigstens ber tonangebende Theil ber Gewertschaften felbst bermaßen bon Grund aus fozialbemofratifc, baß er jebe Abschwächung der sozialbemofratischen Idee, jedes allgemeine Mäntelchen und jeden "Neutralitätsbusel" perhorreszirt."

Aber auch bie "driftlichen" Gewertschaften erfreuen fich nicht ber Beliebtheit bes Krupporgans. Es ichreibt gu bem Hinweis, daß das Zentrum in Elfaß=Lothringen Griftliche Gewerkschaften gründen wolle, Folgendes:

"Wenn jest ein Zentrumsorgan auf biefe Täuschung und Gefahr hinweist und den Schluß zieht, es sei hohe Zeit, auch im Reichstande driftliche Gewerkschaften zu gründen, so muffen wir, jumal bei bem Gifer bes Bentrums für Arbeiterorganisation überhaupt, nochmals baran erinnern, wie gerade auf ber letten Hauptversammlung der christlich=katholischen Gewerkschaften das Zimmerer zu verzeichnen. Von ersteren waren für die Heruntergeiten auf der schiefen sozialistischen Ebene recht offenbar Arbeiter 119 von Erfolg, 41 erfolglos und die übrigen wurde, und die Hauptredner das "chriftlich" nur noch als mit theilweisen Erfolgen begleitet. Bon den Zimmererstreiks Dekoration gelten lassen wollten. Bemerkenswerh ist weiter, berliefen 84 günstig für die Arbeiter, 24 ungünstig, die daß auch in dem national gefährdeten Osten, speziell in Posen, übrigen brachen betheiligten Arbeitern theilweisen Erfolg. bie fozialbemofratische Barteileitung fich gang besonders bie den Streikenden ein vorzügliches Zeugniß für ihren Agitation auf gewerschaftlichem Gebiete angelegen sein läßt. nicht so erregte Kämpfe wie in früheren Jahren zu berzeichnen Kechtlichkeitssinn ausgestellt wird.

Bechtlichkeitssinn ausgestellt wird.

C. Legien. auf über 1200 gestiegen, und in der Proving bestehen in über 20 Orten bereits Gewerkschaften, die nach einem fozialbemo= 14 Tagen gehabt, bann hatten die Bauberren nachgeben muffen. fratischen Ausspruche bas Rudgrat ber sozialbemofratischen Wenn man nicht starf genug zu entschiebenem Wiberstande sei, Maitation bilden.

lichen Organisationen mit Gute und Nachsicht zu begegnen. sei falsch. Zu einem siegreichen Ausstande sei die Sompathie

geistigen Gelfershelfer werden fie immer ficher fein, fobalb fie hat es feinen 3wed gu fagen: ich erkenne bie

Würde es nach ben Krupp, Stumm und Konforien gehen,

Wir find ber Meinung, ibag bie Bewerfschaften trot bes Befrachzes ber Schweinburger, weiter organifiren und agitiren, so gut es unter den obwaltenben Umständen geht, sich aber auch ebenso wenig kimmern um die sonstigen "Theoretiker" und "Profifer" in den eigenen Reihen. Die Gewerkschaften wußten ohne Diefe bisher ben richtigen Weg einzuschlagen und werden Der Fall jener gesetzlichen Bestimmung, die hemmend der ihn auch für die Folge finden. Also keine unnöihige Auf-

Bum Schreinerstreit in Buffenhausen.

In dem nunmehr 16 Wochen bauernden Kampf ist eine bebeutenbe Menderung nicht eingetreten. Ebenfo wie fich in Minden die Kleinmeister bon ben bortigen Scharfmachern wirthschaftlich abschlachten laffen, fo find es bei uns die Sintte narter Mobelfabritanien, die unsere Meister anhalten, ja nicht nachangeben. Dieje noch bom Stuttgarter Dibbelarbeiterfireit bekannten Scharfmacher haben selbstberskändlich alles Interesse baran, die Mobelindaftrie in Buffenhaufen lahm gu legen, bie Runbichaft an fich zu greben, um fich bamit eine langit gefürchtete Konkurrenz bom Leibe zu ichaffen. Anstatt daß bie mit dem nöthigen Nachbruck und ber nöthigen Ginheit geführt biefigen Kleinmeister einzehen wurden, daß ihnen durch bie werden kann, wenn er als Klassenkampf der Arbeiterklasse gegen leitenden Großindustriellen der Ruin bereitet wird, wersen sie sich in ben Rampf mit ihren Arbeitern und führen — die Vermittelung bes Gewerbe = Inspettors ablehnenb — benselben fort bis zur Verzweiflung. Anders tonnen wir es nicht bezeichnen, benn thatjächlich sucht Herr Jung, ebenso Herr Knorr, einen Theilhaber, sagen wir einen Helfer, in der Moth. Daß die augenblickliche Situation, in der sie sich burch ihr eigenes Berschulden befinden, wenig bazu angethan ift, Theilhaber auguloden, ist flar. Bon ben Ausständigen find noch 44 berheirathete und 12 lebige Rollegen am Ort, die erft beim letten Generalappell einstimmig ben Beschluß faßten, daß fie Dann für Dann ben Kampf weiter führen, fo lange, bis bie Dleifter ju unterhandeln bereit find. Wenn biefelben glauben, bag bie Arbeiter vor bem 1. Oftober nachgeben mußten, fo werden fie fich taufchen. Die Sympathie ber Einwohnerschaft ift - bant bem propenhaften Berhalten ber Meister — mehr benn je auf Seiten ber Streikenben. Troubem noch über 50 Mann am Orte sind, suchen bie Herren in allen Zeitungen bes Landes Arbeitsfrafte, jeboch ohne Grfolg, benn fein bernünftiger Menfc fallt auf folde Arbeitergefuche herein. Wir ersuchen bie Kollegen alleroris, Buffenhausen auch fernerhin zu meiden. Kollegen Württembergs, befolgt die Weisungen bes Gauborstandes, laßt keinen einzigen Rollegen unaafgetlart über unferen Streit, thut Gure Pflicht in jeder Beziehung, benn: ohne Rampf fein Sieg. Mittheilungen find zu richten an bie Streiffommiffion, "Gafihof gur Linde".

Aundschan.

Die Scharfmacher bes Baugewerbes tagten am 10. September in Dresben. Begliglich ber geplanten Abanberung bes Rrantentaffengefenes gelang folgende Resolution gur Unnahme:

1. Die Ausbehnung ber Unterftühung ift nicht anzuorbnen, es ift bielmehr bie über breizehn Wochen fich erstredenbe Rrantheit ber Invalibenberficherung aufzulegen. 2. Die Beiträge ber Arbeitgeber sind nicht zu erhöhen, wohl aber benselben bie Sälfte ber Bertreter gugubilligen.

Diefe beinahe unberichamten Forberungen hielt man für fo felbsiverständlich, daß man diese Resolution ohne nennens. werthe Debatte einmüthig annahm und bamit befundete, bag bie Unternehmer bie Berwaltung ber Orisfrankenkaffen ohne jebe Gegenleiftung an fich reißen möchten, fo bag, ginge es nach bem Willen biefer Herren, ben Arbeitern nur bie Rachtheile ber geplanten Rrantentaffen=Reform berblieben. Bemerkenswerth ist noch, daß die Antworten über den angeblichen Mißbrauch der Oriskrankenkassen-Verwaltung burch die sozials bemofratifche Partei fast einmuthig babin lauteten: "Es feien fast alle Vorsitzenden ber Kaffen Sozialbemofraten, ein Miffbrauch in ber angebeuteten Richtung taffe fich jedoch nicht nachweifen."

Ueber bie Lohnbewegungen referirte ber Rathszimmermeifter Simon aus Breslau. Er foll fic bon ber übrigen Gefellicaft portheilhaft unterschieden haben. Wie bie "Leipz. Bolfezig. ichreibt, ift er ein ebenfo entichiebener Berfechter feiner Rlaffenintereffen, wie Felisch und Andere; es duurchwehte aber feine Ausführungen ein Bug von Liberalität und ber Hang zu brutalen Dlagregeln trat bei ihm weniger als bei ben übrigen Rednern herbor." Ueber bie Rebe felbft wird berichtet:

Es maren 202 Maurerstreifs und 181 Ausstände ber Die Bahl ber Streifs mare gurudgegangen, und es feien auch nicht fo erregte Rampfe wie in früheren Jahren zu berzeichnen follte man es garnicht erft jum Streif tommen Anders als die Berliner Draufganger sucht auch die wissen- lassen. Es erwede auch den Anschein, als wüßten manche

g werden." Sehr wichtig ist die Frage: Mit wem sollen wir Die Gewerkschaften mogen politisch oder unpolitisch, neutral bei Streits verhandeln? Das hangt ganz große Anzahl Streifs ift entstanben, weil bie Rollegen fich gewehrt haben, mit ber Organisation zu verhandeln. 23 ir mollen bod ehrlich feinl Baren wir Arbeiter,

marben mir ebenfalls bas Beburfnig nach! Organisation haben. Deshalb ift es falsch, liche Arbeiter einschlagen. Und ba hat man noch ben Muth, fic auf ben Stanbpuntt gu ftellen, mit Ber- ben Arbeitern anzuempfehlen, Sand in Sand mit bem Untertretern ber Organisation nicht zu unters nehmerthum die Besserung ber Lage ber Arbeiter anzustreben. handeln.

bie Löhne nur immer für ein Jahr abzuschließen. Berechtigte werben, wo ihr Play ift im Kampfe für ihre Existenz. Ansprüche soll man bewilligen. Wir dürfen uns nicht berschweigen, daß noch viel zu beffern ift. Wie sieht es auf vielen Streife follte man möglichft bermeiben. Er borgebengt werden, daß burch rüdfichtslose Lohn= herabsegungen eine Solenberkonkurreng ein= gelettet mird.

Daß herr Simon bie Berechtigung der Arbeiter= organisation anertennt, bat feine Rollegen berart gewurmt und verichnupft, daß fie feine Rebe mit cifigem Schweigen aufgenommen haben. Gang besonders frappirte es fie daß er ertlarte: "Weim ich Arbeiter mare, mfirbe ich mich mit bemfelben Gifer ber Arbeiterorganisation widmen wie ich es jest im Arbeitgeberverband thue,

Wie fann aber ein Arbeitgeber bies blos por Seinesgleichen

offen aussprechen!

3a, wenn Simon von Bernichtung ber Arbeiterorganisation gesprocen hatte, bann- batte man ibm auch Beifall gezollt.

Die Sabrif-Arankenkassen wurden bei ber ersten Berathung bes Rrantenberficherungagefeges in ber Reichstags= Rommiffion ale bie beste und ben Arbeitern erwfinschteste Form ber Kranfentaffe bezeichnet. Much jest weift man bei ben Ber- Lohnzahlung bem Arbeiter ober feinem gefehlichen Bertreter gelegt, handlungen bezüglich ber beabsichtigten Brantentaffen="Meform" auf bie hohen Bestanbe ber Fabrittaffen bin, um ihre 3weds maßigfeit gu erweifen und ihr Weiterbestehen zu rechtfertigen. Wie man berartige bobe Bestände erzielt, zeigt folgendes Schriftfilld, bas unfer Elberfelber Bruberorgan zu beröffentlichen in und Kennzeichnungen in bas Arbeitsbuch. ber Lage ift:

Barmen, 4. September 1900. für Wilh. Oberbeck.

3d habe benfelben beute infolge bes stillen Geschäfts= anzunehmen ift, daß D. infolge ber allgemeinen Geschäfts- mit Tinte zu bewirken. flaue hier im Thale nicht sofort wieber Beschäftigung findet, fo bermuthe ich, bag er fich an ber Krankentaffe, wenigstens in etwas, icablos halten will. Er berlangte fofort bei feinem Qustritt ben Prantenfcein.

Ich theile Ihnen biefes su Ihrer Unterrichtung mit und bitte Sie bemenisprechend ben Arbeiter möglichst eingehend gu untersuchen, damit die Raffe nicht in unnöthiger Weise in Uniprud genommen wirb. Hodachtungsvoll P. Frik Woll,

Das Schreiben spricht für fich selbst. Hingugefügt sei noch, baß der Schreiber in seiner Fabrit berheirathete Frauen überhaupt nicht beschäftigt. Kranke Arbeiter werben balbigft abgeschoben, die Böchnerinnen-Unterstükung spart man, indem man berheirathete Frauen nicht beschäftigt, im Uebrigen beeinflußt man die Aerzte zu "möglichst eingehenber" Unter-juchung — und die Ersparnisse der Kasse sind fertig. Das tft wirflick bie fur die Arbeiter erwunschtefte Form ber Arantentaffen".

Unternehmerterrorismus. Bor acht Tagen brachten fogar bürgerliche Zeitungen eine Kundgebung bes "Bergischen Unternehmerberbandes", Die die Aussperrung ber Arbeiter bes Sollebufder Betriebes ber Elberfelber Firma Sollieber & Englander anfundigte. Die Arbeiter hatten bie Rünbigung eingereicht, weil einige Kollegen gemagregelt wurden. Selbst in ber burgerlichen Presse wurde bas Berhalten des Unternehmerverbandes einer mehr oder minder schaffen Kritif unterzogen. Das hat nun aber ben Unternehmerverband nicht abgehalten, bie angestindigte Aussperrung aus sämmtlichen Betrieben der Berbandsmitglieber zur Thatsache werden zu lassen. Am Dienstag, 11. d. M., wurde nämlich an sämmtliche Berbandsmitglieber folgendes Schreiben gerichtet:

ben Schutz bes Berbandes enbauling ju gewähren.

bes Borftanbes über bie Beenbigung bes Ausstandes und 221616 Jal. Fellner, Schreiner, geb. 9. 2. 75 gu Soringen. flandes feine Arbeiter obiger Firma einzufiellen.

Ministen geleheben; bezüglich der übrigen nicht ausständigen Arkeiter — deren Aufführung in der Liste namentlich im Hindig auf Großbetrube nicht (hunlich erscheint — fann bes mit eusnehmörperfe und nach borbet eingeholter Genegnigung ber Franc flettfinben.

Bir bitten Gie, bei Ginfiellung pener Arbeiter wit aller Sorgigli ju berfehren und pur folge aufgunehmen, die fich bing wir Grissippassein fün fire leigen Arbeitspellen SOUS CHEST STREET

Der Bossigerie: Der Schafflefferen: De & Daisburg Ashisanipali Lifill Die biefem Schreiben beigefreite Lifte unfaht 219 Arbeiter, deposits 10% persides.

Affo den Monate feet bie Bener bes Ausstorbes binans jour bie Acheine ein allen Betrieben bes bergifchen Unierstreet, and provide the forces besteled proba-

Das ift die Taftik, die driftliche Unternehmer gegen chrift-Bei einer folden Tatit bes Unternehmerthums, bie an Bruta-

Lohnbücher und Arbeitszettel. Ueber bie neue Ge= Bauten auf ben Aborten und mit fonstigen sebesborichrift, betreffend die Ginrichtung von Lohnblichern und Ginrichtungen aus. Ift es nicht bedauerlich, Arbeitszetteln begegnet man jest in ber Preffe mehrfach Notigen, daß die Behörden erst durch Verordnungen die irrige Meinungen im Publikum zu verbreiten geeignet sind, viele Bauberren an ihre Pflicht erinnern So finden wir die Angabe, daß bom 1. Oktober ab für mußten! 8 Sch bin auch ber Meinung, daß man nach und die Konfektionsbranche Lohnbücher und Arbeitszettel eingerichtet nach bagu tommen tann, bie Arbeitszeit gu berfürgen. werben muffen. Das tit burchaus nicht ber Fall. Die am 1. Oftober in Kraft tretenbe Novelle gur Gewerbeordnung bemag ausgehen, wie er will, er schädigt auf alle Fälle auch die stimmt nur (Artikel 8 des Gesetes vom 80. Juni 1900), baß Bauherren. Wir in Bressau haben sehr gute Resultate durch der Bundesrath für bestimmte Gewerbe Lobn= Berbanblungen mit ber Organisation, bie buder und Arbeitszettel borfdreiben fann, bon ber ftanbigen Leuten geleitet wirb, erzielt. Gine solche Borschrift konnte ber Bundesrath bisher noch nicht Aufgabe bes Arbeitgeberbundes ist es ebenfalls, auf gleiche erlassen, weil ihm das Niecht bazu erst vom 1. Oktober an zu-Lohn= und Arbeitsbedingungen hinzustreben; es muß ber Gefahr fteht. Sie könnte benmach friihestens am 1. Oktober erlassen werben und bon ba bis zum Lage ber Ginfilhrung biefer Bucher und Bettel mußte immer noch einige Zeit vergehen, ba für beren forberten. Die Forberungen wurden in ben meiften Werk-Beschaffenheit bestimmte Grundfage aufgestellt finb. Es muß stätten burchgesett. Beit gelaffen merben, die Blicher herzuftellen.

> werden am 1. Oftober Lohnbücher oder Arbeitszettel eingeführt. Dagegen tritt am 1. Oftober eine Bestimmung in Rraft, bie nicht auf bestimmte Gewerbe, wohl aber auf bestimmte

Betriebe und bestimmte Arbeiterfategorien beschränkt ist. Die nach Artikel 8 zulässige Bunbegraths=Bergronung gilt für alle Arbeiter bes betreffenben Gewerbes ohne Ausjahrigen Fabritarbeiter Lohnzahlungsbucher ein- tägiger Dauer bes Streiks murbe burch Bermittelung bes Gauzurichten.

Das Lohnzahlungsbuch hat ber Unternehmer auf feine auszuhändigen und von biesen bor ber nächsten Lohnzahlung zurückzugeben.

Die Eintragung von Merkmalen usw. in bas Lohnzahlungse buch ift ebenso berboten und strafbar, wie berartige Eintragungen

Besondere Borfdriften fiber bie Ginrichtungen bes Buches bestehen nicht. Rur muß es, wie bas Arbeitsbuch, Ramen, In der Einlage überreiche ich Ihnen einen Krankenschein Geburtstag und Geburtsort des Arbeiters, Namen und Wohnort feines Baters ober Bormundes und bie Unterschrift bes Arbeiters enthalten. Die Ausstellung bes Buches erfolgt unter ganges wegen Mangels an Arbeit entlassen muffen und ba Siegel und Unterschrift ber Behörde. Alle Eintragungen sind

Pentscher Holzarbeiter-Perband.

Bekanntmagungen des Vorstandes.

In letter Woche find bie Formulare zur Abrechnung für bas britte Quartal nebst einem Zirkular am alle Zahlstellen versandt worden. Sollte diese Sendung irgendwo nicht eingetroffen ober die Beilagen zur Abrechnung nicht ausreichenb sein, so wolle barüber uns balbigst Nachricht gegeben werben.

Der Zahlstelle Groß-Lichterselbe wird hierburch antragsgemäß bie Genehmigung ertheilt, ab 1. Oftober b. J. einen lokalen Beitrag bon 10 18 pro Woche zu erheben. Es haben somit die Mitglieber in Groß-Lichterfelbe bom 1. Oftober ab einen wöchentlichen Beitrag bon insgesammt 35 🚜 zu entrichten.

Der Zahlstelle Salle a. b. S. wird hierburch antrags- ber gemeinsamen Arbeit ber Erfolg nicht fehlen. gemäß bie Genehmigung ertheilt, ab 1. Oftober b. J. einen lokalen Beitrag von 5 & pro Woche zu entrichten. Es haben somit die Mitglieber in Salle vom 1. Oftober ab einen wochents lichen Beitrag von insgesammt 30 & zu entrichten.

Rachstehenbe als verloren bezeichnete Mitgliebs = buder werben hiermit für ungaltig erflart: Mit Bezug auf unsere Anzeige Kr. 16 bom 26. b. M. 148728 Aug. Zieglebner, Drechsler, geb. 10. 5. 78 zu Obernborf. betreffend den bei der Firma Schlieber & Enzländer in 152882 Jak. Krazer, Drechsler, geb. 16. 2. 77 zu München. 161709 Ant. Stöckel, Schreiner, geb. 20. 1. 70 zu Hainsfurth. Ausstand, theilen wir Ihnen ergebenst mit, das der Borstand 176381 Jos. Stabl, Maschinenarb., geb. 9, 2, 68 zu Minchen, nach geführter Sachuntersuchung beschloffen hat, obiger Firma 183174 Seinr. Ler, Maschinenarb., geb. 5. 11. 64 gu Regensburg. Demgemäß find Sie auf Stund des § 29 der Satung 209782 Mar Auhbach, Tischler, geb. 20. 6. 64 zu Großenhain, bis zum Empfang einer schriftlichen Mittheilung 210194 Joj. Klominkin, Schreiner ged. 5. 3. 78 zu Großpolln, 190815 Burgers Turced, Drechsler, geb. 4. 12. 74 gu Reuburg. brei Mongte barüber hineus ohne Genehmigung bes Bor- 224063 Paul Delwein, Schreiner, geb. 1. 6. 68 git Heichelheim. 226560 Max Boigtlander, Tijchler, geb. 4. 7. 81 zu Dichat. Bezüglich der ausständigen Arbeiter, welche auf ber bei: 231483 Mar Linke, Tüstler, geb. 8. 11. 75 zu Brandis. liegenden Lifte berzeichnet find, darf biefes unter keinen 243507 Arthur Frech, Drechsler, geb. 12. 2. 75 zu Olbersborf. 243666 Ernft Greßler, Hillisord, geb. 4 5. 80 gu Ribenau. 250075 Albert Scheibt, Tifchler, geb. 26. 1. 71 gu Breslou.

Sintigari, ben 15. September 1900.

Befanntwechungen der Camperfande. 8. Gan, Borort Dresten,

Der Berbaubeberffanb.

In halbjebricht in voriger Rummer muß es in ber zweiten Spatte, im fünften Abfaß, lette Beile, berfiglich ber borgenommenen Revision beißen: "In hitra ergab pieleibe ein wenig erfrentiges Refutigi."

Bericht und Abrechnung bes Ganvorstandes für bas erste Halbiahr 1900.

Im letten Halbjahr fanden im Gau 20 Agitationsberfamm-It es zu empfehlen, Verträge auf längere Zeit mit den lität gewiß nicht übertroffen werden kann, wird es doch noch lungen statt, und zwar in Hameln, Duderstadt, Kassel, Milnden, Arbeitern abzuschließen ? Ich halte hafür, mit verständigen Leuten dahin kommen, daß auch die rheinischen Textisarbeiter einsehen Alfeld, Lauenförde. Holzwinden, Linden, Hilbertroffen werden kann, wird es doch noch lungen statt, und zwar in Hameln, Duderstadt, Kassel, Milnden, Arbeiter, abzuschließen ? Ich halte hafür, mit verständigen Leuten dahin kommen, daß auch die rheinischen Textisarbeiter einsehen Alfeld, Lauenförde. Holzwinden, Lität gewiß nicht übertroffen werden kann, wird es doch noch lungen statt, und zwar in Hameln, Duderstadt, Kassel, Wilnden, Bredenbed, Hannover und Ridlingen = Fischerhof, außerdem wurden zwecks Einzelagitation die Orte Wunstorf und Rienburg besucht. Auch in diesem Halbjahr haben wir um zirka 200 Mitglieber im Gau zugenommen, eine neue Zahlstelle wurde gegründet und zwar in Rienburg a. d. Wefer.

14. Gau. Borort Sannover.

An Konflitten mit ben Unternehmern waren wir in ber Berichtsperiode recht reich gesegnet. Zunächst maren es bie Kollegen in Holzminden. welche von ihren Fabrifanien aufgeforbert wurden, aus bem Berbanbe auszutreten, mas bie Kollegen berweigerten. Unfer Ganvorsteher wurde gur Bernittelung ents fandt. Der Unternehmer gab das Bersprechen ab, in Zufunft in die Organisationsangelegenheiten der Kollegen nicht hinein zu reden. Die Kollegen stellten nunmehr jedoch Forberungen auf Erhöhung ber Löhne bie benn auch nach langeren Unterhandlungen zugestanden wurden. In Ginbeck kam es zur Arbeitseinstellung bei den Tischlern, welche die zehnstündige Arbeitszeit und Lohnaufschlag wie einige weitere Berbefferungen

Die Rollegen (Drechsler) in Duberstadt stellten wegen ber-Also weber für die Konfektion noch für sonst ein Gewerbe schiedener Mißstände in der Fabrik die Arbeit ein. - Eine ansen am 1. Oktober Lohnbücher oder Arbeitszettel eingeführt. gebahnte Vermittelung verlief resultatios, die Kollegen reisten hierauf ab und wurde über bas Geschäft bie Sperre verhängt,

Aehnlich lagen bie Berhältniffe in einer Korbwaarenfabrik in Hameln, auch bort murben bie streifenben Rollegen gur Abreife peranlaßt und bie Sperre berbangt,

In der Möbelfabrit Mahlstebt & Dies in hannober fanben nahme, nach Artifel 11 (Geset vom 80. Juni 1900) sind bagegen Abzüge sigtt; auch sonst waren Mißstände in ber Habrit vorvom 1. Oktober an ohne Weiteres für alle minder- handen, woburch es zur Arbeitseinstellung kam. Nach achtborliandes die Angelegenheit zu Gunften ber Rollegen erlebigt. Der Mobelfabritant Cb. Wellhaufen-Sannover wollte bei

Roften zu beschaffen. Bei jeber Lohnzahlung ift ber Betrag Afforbarbeit ben Mochentohn nicht mehr garantiren; auch hier bes berdienten Lohnes in bas Buch einzutragen ; es ist bei ber wurde burch Bermittelung zu unseren Gunften bie Sache beis

Ginen größeren Streit refp. Aussperrung hatten wir unter den Stellmachern Hannovers zu berzeichnen. Sier mar turz bor Pfingsten ein Streit ber Eisenbahner ausgebrochen, unb verlangte bie Direktion der Strabenbahngesellschaft von den bei ihr beidaftigten Stellmachern, biefe follten ben frliheren refp. Schaffnern in ben Muden fallen, inbem fie biefelben erfetten. Unfere Rollegen verweigerten einmilitig, Streikbrecherarbeiten gut berrichten und murben ausgelperrt. Nachbem ber Streik pers loren gegangen, ertlärte bie Direttion, bie Stellmacher tonnten wleber anfangen, wenn — fie ihren Austritt aus bem Ber-banbe erklärten! Hierauf verzichteten bie Kollegen, und gelang es uns, biefelben in ben hiefigen Waggonfabriten unterzubringen. Balb ware es jedoch auch bort noch zum Streif gekommen, indem man bon den dort beschäftigten Leuten Ueberstunden verlangte, welche, weil man bie Streifenben nicht einftellen wollte, ba eine "schwarze Lifte" ausgegeben war, berweigert wurden. Nachbem eine Berfammlung stattgefunden, welche fich mit ber Sache beichaftigte, erklarten fich bie Fabrifanten bereit, bie Rollegen einzustellen.

Ein eigenartiges Schauspiel erlebten wir in Sannov. Manben. Dort war die Zahlstelle fehr zurudgegangen; burch bas Gingreifen des Gauborftandes und bie Agitation ber Rollegen aus Raffel gelangte biefelbe git bebeutenber Mitgliebergahl. Diefes schien ben Fabrikanien nicht befonders lieb zu fein. Man kam barum bei und bot ben bort beschäftigten Kollegen eine Lohn= erhöhung von 1 bis 2 18 pro Stunde, wenn selbige aus bem Berbande austreten würden! Die Kollegen nahmen bie Lohn= erhöhung mit und ließen ben Berband in Stich!

In hannover-Linden wollten die Tischler im verfloffenen Fruhjahr in ben Lohnfampf eintreten. Die Sache murbe jeboch bertagt aus bestimmten Gründen! — Soweit ber Bericht über unsere Thatigkeit; wenn in biesem Salbjahr die Agitation und ber Berkehr mit ben Bahlstellen nicht so lebhaft wie in ben borigen war, so waren hierfür manche Gründe maßgebenb. Wir banten ben Kollegen, besonders benen in Raffel, für ihre Mithalfe und bitten auch ferner um Unterftützung, bann wird

Der Raffenbericht lautet folgenbermaken:

Einnahmen	M. 192,99 410, 2,45
Summa	M. 535,44
Ausgabe. Diäten und Fahrgelber an Referenten. für soustige Reisen. Borto und Schreibmaterial Drucksachen und Inserate Verwaltungskosten	M. 231,80 ,, 113,10 ,, 22,34 ,, 8,50 ,, 90,—
Demzufolge Kassenbestand	# 365,74 , 169,70
Die Richtigkeit obiger Abrechnung bescheinige	n;

Dannover, den 1. August 1900. Für ben Gauborstanb: Guffab Beffer. Robert Chaby, 3. Sagemann, MIA Rebiforen: Louis Dübel. Friedrich Fiefeler. Gottlieb Rapito.

17. Gan. Borort Bremen.

Die Zahlftellenbermaltungen bes Gaues 17 haben borige Boche ein Birfular zugesandt erhalten, worin ben Rollegen bekannt gegeben wird, daß der Kollege Krügers Dresden eine Agitationstour im Gau 17 unternimmt. Diese Cour be-ginnt am 27. Oftober d. J. Wir ersuchen die Kollegen an dieser Stelle nochmals, uns potestens dis zum 29. September Mittheilung zu mochen, ob fie mit ben Borichlagen bes Gent-borftanbes einverfignben find, ebentuell bie Menderungen nebft

einer Begefindung anzugeben. Da die nachfie Ronfereng swifchen Weihnachten und Reujahr in Saftebt tagt, bitten wir, auch bie Frage bes Jahresberichts ebenfalls au bistuttren. Heber biefes giebt ebenfalls ein Airfular austurft.

Der Genperfignb. D &: M. Gameiba, Ranffit. 18 e.

Korrespondenzen.

(Die Schriftführer ber Bahlftellen und Vereine werben dringenb erfucht, nur schmales Papier zu gebrauchen und nur auf einer Scite zu beschreiben.)

Banten. Ginen intereffanten Vortrag fiber: "Arbeiterbilbung, Gewerkschaften und beren Mugen" hielt hier Genoffe Sanifc aus Dresben. Rebner erntete vielen Beifall. Bon mehrerer Kollegen murbe bann noch auf die Rothwendigfeit Arbeiterwirthichaften ber Umgegend liefert. bes Anschlusses an ben Holzarbeiterverband hingewiesen, mit bem Hinzufligen, baß nur burch bie Organisation bessere

Arbeitsberhälfnisse geichaffen werben tonnten.

Berlin. In einer Drechslerversammlung wies Kollege Denper auf die icon in voriger Mummer ber "Holzarb.=Zig." bekannte Angelegenheit ber geforberten Tarifanerkennung hin und fagte am Schluffe: "Mögen bie Scharfmacher, bie Grund Walter und Genossen, die uns propozirt, die auch gegen die Innung intriguiren, die Verantwortung tragen." In der nun folgenden Diskussion suchte zunächst der Obermeister der Innung das Verhalten der Meisterschaft zu rechtfertigen. Er bittet die Gesellen, nicht die Innung mit Gaspozofi zu ibentifiziren. Er spreche es hier offen aus, die Art und Weise, wie Gaspozofi sich in ber Meisterversammlung betragen habe, bedauere er fehr. Er rath ab von einem Ausstand, man nibge doch noch einmal versuchen, zu verhandeln, der Streit wirke schädigend. Von den Gesellen sprechen noch Tabbert, Köppen, Richter, Alle im Sinne bes Referenten, bon ben Meistern Werdermann und Grund. Nach einem Schlußwort bes Referenten murben folgende Resolutionen angenomment; "Die Versammilung ber Drechsler erflärt unter allen Umständen, für die Durchführung des von der Achtzehner= tommiffion ausgegrbeiteten Tarifs einzutreten. — 218 erften Schritt hierzu haben alle Baubrechster am Montag, ben 10. September, ben Tarif für bie Baubranche ihren Arbeitgebern vorzulegen und bei Nichtanerkennung die Arbeit niederzulegen." Die Annahme erfolgte gegen vier Stimmen der Werkstatt P. Schmidt. Folgende Resolution wird gegen eine Stimme an-genommen: "Die Versammlung erklärt sich mit dem Verhalten ber Gefellen in ber Achtzehnerkommiffion burchaus einperstanben. Die Versammlung spricht über bas Beiragen ber früheren Drechslergesellen Gaspozofi und Genossen, welche zum Theil dem Vorstand ber Freien Vereinigung der Drechsler angehören, ihre tiefste Entrustung aus und halt es für Pflicht eines jeben bem ist er ein Hasser ber organisieten Arbeiter, soweit biese bem anständigen Kollegen, diese Herren unter sich zu lassen, damit Holzarbeiterverbande angehören. Bon ben "rothen Sorte" will dieselben sich nicht mit dem "Gesindel" fernerhin abzugeben er keine haben. Die Gesellen haben nun, um eine Belästigung brauchen." Mit der Mittheilung, daß sämmtliche Meldungen Roisdorf's seitens der "rothen Sorte" zu berhindern, die Sperre über Arbeitsniederlegungen bezw. Bewilligungen im Bureau des über die Werkstatt verhängt. Er wird nun wohl Rube haben, Holzarbeiterverbandes, Engel-Ufer 15, 1. Et., anzuzeigen find, ichlog ber Borfipenbe bie imposante Bersammlung.

Berlin. Gine Branchenversammlung ber Berliner Auchenmöbeltischler beschäftigte sich unter Anderem auch mit dem Bericht der Verliner Handelskammer, von welchem Auszüge in der Bezüglich der Einsendung in Nr. 28 und 81 der "Holzen "Holzenbeiter-Zeitung" und in der Gliniherischen "Deutschen arbeiter-Zeitung" betreifs der Zahlstelle Offenburg hat der Küchenmöbeltischlerei wird dort in einer Weise geschildert, die hat, Folgendes bekannt zu geden: Es beruht auf Entstellung ben Thatsachen ganz und gar widerspricht. Der Berichterstatter und starker Uebertreibung, wenn der Einsender behauptet, die schreibt dort : "Gleich zu Anfang des Jahres (1899) kam ich Mitglieder hätten sich an der genannten Protesibersammlung mit meinen Tischlergesellen, welche dis dahin wöchentlich im nicht betheiligt. Prozentual waren sie eben so start vertreten, Durchschnitt M. 86 berbienten, wegen Lohnforberungen in wie bie fibrigen am Orte befindlichen Organisationen. Dazu Differenzen. Sie verlangten eine Lohnerhöhung von weiteren fommit, bag am genannten Sonntag eine interne Bereins-7 bis 10 pgt., die ich nicht bewilligen konnte. Es kam zum angelegenheit (Lohnbewegung) zu erledigen war, wodurch eben Streif usw." Der Name des Berichterstatters ist nicht genannt, verschiedene Kollegen abgehalten waren. Die weiteren Bees ift auch nicht zu erschen, welche Werfftatte gemeint ift. Der gange Bericht reip, ber Auszug über bie Berliner Rüchenmobelfabritation ift so gehalten, daß ein Unbefangener annehmen muß, ber Herr Berichterstatter führt die Lohnberhaltnisse in seinem Betriebe als Beispiel an, um zu zeigen, welche Löhne in ber Berliner Rüchenmöbelfabritation bezahlt werben und mas bie Gesellen mitunter für Forberungen stellen. Bon der Bersammlung ber Berliner Küchenmöbeltischler wurde festgestellt, baß ein Lohn bon M. 36 nur in einzelnen Fällen verdient wurde. In ber Berfammlung war nur ein Kollege, ber biefen Lohn erreichte. Dagegen kommi es häufig bor, bag Löhne bon M. 18, 20 und M 21 erzielt merden. Es giebt Werkstätten, wo heute noch nicht einmal bie M. 24 Minimallohn erreicht werden, um bie im Frühjahr 1900 gestreift wurde. Dann wurde im Jahre 1899 in ber Küchenmöbelbranche überhaupt nicht gestreift. Mur in Ablershof bei Berlin, in der Werffiatte bes herrn Luge, brach ein Streif aus. Die Rollegen erreichten ben angegebenen Lohn. Eine Erhöhung bes Tarifes um 7-10 p3t. wurde bamals auch nicht geforbert, sondern es handelte fich um Einrichtungen im Betriebe, wodurch bie Kollegen ihr Gintommen geschmälert glaubten. Die im Bericht geschilberten Lohnverhältniffe treffen für die Berliner Ruchenmobelfabritation nicht gu. Die Bersammlung nahm eine Resolution an, in welcher Protest erhoben murbe gegen eine folche oberflächliche und ungutreffenbe Berichts erstattung.

Clausthal-Bellerfeld. Bon unferen nach 17tagigem Streit erfämpften Errungenschaften im Dai bes borigen Jahres sind leiber schon wieber bie Lohnzahlung am Freitag und bie berfürzte Arbeitszeit floten gegangen. Daß bie Lobnzahlung nicht mehr am Freitag ftattfindet, ift den Gisborfer Rollegen zuzuschreiben. Diese befürchteten nämlich schon in ben ersten bier Wochen, bag ihnen nach ber Lohnzahlung Freitags bas Unglud zustoßen könnte, ein Glas Bier für 10 4 trinfen und Innungsobermeisters Stephan bie Sperre berhangt. Er hat einen Qualmftengel für 5 & rauchen zu muffen, und bas fei doch nicht habei übrig. Deshalb schlugen sie einigen Meistern geber gewandt mit dem Ersuchen, die Beiden hinauszuhugsren. bor, mit der Auszahlung des bereit gehaltenen Lohnes nur bis Zuzug ist zu meiden. gum anberen Abend zu marten. Da aber nicht zwei Lohntage eingeführt werben tonnten, ift ber Sonnabend mieber allgemein als Lohntag eingeführt. Wit ben 20 p3t. für Ueberstunden icheint es auch icon abzubrodeln. Der Deifter 23. Er. erflatte einem bei ihm um Arbeit nachfragenden Gesellen, bag feine tonjunttur ben Kampf bis auf Weiteres aufzuheben. Befellen, ba er viel zu thun habe, jest Heberftunden machen mußten, er zahle für biefe aber nicht mehr als für bie Tages= frunden. Diefer Gefelle hatte baraufhin bergichtet, bort ju arbeiten, weil er fich verpflichtet fühlte, bas Greungene boch au halten, umb weil er andererseits ber Meinung war, daß die Clausthaler Tischler ihre Knochen nicht in ber Lotterie gewonnen haben. Wie berlautet, gaben die Arbeitgeber bes Baugemerbes am Orte bie Abficht, im nachften Sabr bie Löhne gerabaufeben. Es ware wirklich an der Zeit, daß die Lollegen die Biribe bon in Magbedung find durch Bergleich beigelegt worden. -

über fich gewinnen, bag bie Bewerfschaften, ber Arbeitergefangverein und ber Arbeiterverein ein Berfehrs- und Berfammlungslotal hatten, und flugs waren sie babei, dem Wirth den Kopf zu verbreben. Die Kollegen hier und in der Umgegend bürfen Johanngeorgenstadt ift nach zehnwöchiger Dauer burch Berherrn Hartmann Muller's Lotal ja nicht mehr auffuchen, sie werden ihn aber unterstütten, daß sie tüchtig seine Mineralwasser trinken, die er in andere Wir hoffen, daß die Kollegen darin nicht "knauserig" sein werden;

benn eine Hand wäscht die andere!! **Magbeburg.** In einer am 1. September stattgefundenen Versammlung der Fabrit- und Modelltischler wurde bas Mesultat ber aufgenommenen Statistif befannt gegeben. Bon 460 ausgegebenen Fragebogen waren 268 ausgefüllt. Von ben Ausstellern maren 142 organisirt; mehr als 300 stehen bem Berhande fomit noch fern, Der Lohn ichwantt amifchen 25 und 60 & pro Stunde. Beschlossen wurde, nach einem Referat bes Rollegen Peters, eine Seftion ber Fabrite und Mobellischler zu gründen. Die Agitation würde bann intensiver fein und manche Mißstände fich leichter beseitigen lassen, mas namentlich in ben größeren Fabrifen bringend nothmendig mare.

Mentuied a. Rth. In einer gut besuchten Mitglieber= versammlung am 1. September reserirte Kollege W. Weidners Frankfurt über bas Thema: "Arbeiterorganisation und Unternehmerverbände". Reducr schilderte in trefflicher Weise die Haudhabung ber Geseye biesen beiden Organisationen gegenüber. In welch sanderbarer Weise dies den Arbeitern gegenüber geschieht und wie Polizei und Geiftlichkeit babei eifrig thatig find, zeigt Medner an der Hand ftatistischer Aufzeichnungen. Bum Schluß ermahnte Redner die indifferenten Rollegen jum Beitritt gur Organisation, benn nur burch einiges, festes Busammengeben sei es möglich, jum Biele ju gelangen. Dem mit großem Beifall aufgenommenen Wortrag ichloß fich eine Diafussion im Sinne bes Rebners an. Kollegen Neuwieds, fort mit ber Gleichgültigkeit, Ihr wißt es felbst, daß Ihr nicht auf Nosen den Zi gebettet seid; soll es aber besser werden, dann kann es nur Aues. durch einmuthiges Sandeln ermöglicht werden. Die Behandlung ber Gesellen in humaner Hinsicht, läßt seitens ber hiesigen Meister Manches zu wünschen übrig. Meister Roisborf gebort auch ju Denen, über bie bielfach getlagt mirb. Außer-

Gingefandt.

hauptungen in Bezug ber Verkehrsangelegenheiten find burchaus erfunden und allem Unscheine nach biffirt aus bem Berlangen, unferem Offenburger Berwaltungsbeamten Gins auszuwischen, ober bem verlaffenen Schiltzenwirth einen Liebesbienft gu erweisen. Dem Ginsenber, ber fich beharrlich anonhm halt, war Belegenheit geboten, ben Wahrheitsbeweis für feine Behauptungen Bu erbringen, bag er foldes nicht gethan, lagt boch gewiß ben Berbacht berechtigt erscheinen, baß er hierzu nicht im Stande mar.*)

Was mit foldem Treiben erreicht wirb, zeigt fich in Offenburg beutlich. Unfer bisheriger Borfigenber, ber fich energisch ber Bahlstelle angenommen hatte und lange fein Amt berfeben hat, ist eben ber Treiberet milbe und beshalb abgereift. Für ihn Erfat zu schaffen ift jett Aufgabe ber Offenburger Rollegen. Der Gauborftand ift nun eben ber Anficht, bag Bortommniffe ber verschiedensten Art den bortigen Arbeitern ben rechten Weg zeigen könnten.

Freiburg t. B., im September 1900. Der Gauborftand. J. Al.: S. Christiansen.

*) Theile mit, daß er berhindert fei, tommen gu fonnen; überbies fei bas Gewertschaftstartell informirt. Die Red.

Differenzen und Lohnbewegung in der Holzinduffrie.

Die Olbestoer Tischler haben bis jetzt keine Aussicht, das Kost- und Logiswesen ganz beseitigen zu können. Meister harber hat bewilligt. Es wird gebeten, bas Umschauen gu unterlaffen und fich im Arbeitonachweis, Segebergerftr. 29, beim Kollegen 2B. Allrich zu melben.

Die Tifchter in Roslin haben fiber bie Werfflatt bes zwei organisirte Gesellen entlassen und fich an beren neue Arbeit-

Die Riftenmacher Berlind befchloffen, ba nur noch 21 Streitenbe und 7 Arbeitaloje porhanben feien, mit großer Mehrheit in Anbetracht ber jest gurudgehenben Geschäfis=

Die Lohnbewegung ber Berliner Banbrecheles ift Bunften ber Rollegen beenbet. Gur girta 100 Rollegen in 18 Wertstätten find bie Forberungen bewilligt. Mur in ber Tischlerei ausgebildet merben konnen. Besondere Agesicht ift Wertfigit ben Bruns, Mappftraße, mit 4 Rollegen, fameben nach Differengen.

Die Differenzen in ber Dabelfabgit ben Baymftich Chenio bie Differensen bei ber Korbmagrenfirme Dennig

den Holzarbeitern und anderen Gewerkschaften sein Lokal ge- ihren Arbeitern eine Lohnreduktion in Höhe von 14 pBt. an, fündigt. Die sogenannten "Arbeiterfreunde" konnten es nicht besannen sich aber, als die Arbeiter sich dagegen sträubten und wollten es bei 7 pBt. bewenden laffen. Bugug ift fern zu halten.

> Der Streik der Tischler bei der Firma Sainz in gleich gu Gunften ber Arbeiter beenbet. Mur burch bie bort bestehenbe gute Organisation war es möglich, ben Streit siegreich gu Ende gu führen.

Die Differenzen auf ber Flensburger Schiffswerft find burch Enigegenkommen beiderfeits geregelt, somit die Sperre für Schiffstischler aufgehoben.

Aus den Bernien der Holzbrande.

Dem Liegniher Protest gegen einzelne Berbanbstags. beschlüsse find noch weiter beigetreten: Silbesheim, Wolfenbüttel und Bungtau. Die Zahlstelle Ohligs nahm gleichfalls Stellung zu benfelben, billigte aber nach einem Referat des Delegirten Franz Runifc bie Beschliffe bes Berbandstages.

Werkführer Hüter in Marktschorgast (siehe in Nr. 86 ber "S.=Big.") hat, wie uns aus Selmsiedt berichtet wirb, in ber Saalfelb'ichen Jabrit als Streftbrecher gearbeitet. Es war im borigen Jahre, als bie Drechsler in ber Lohnbewegung ftanben. D. erflarte in einer Werfftattberfammlung, er habe (trob ber leerstehenben Bante) nicht gemußt, bag gestreitt wurde. Herr S. habe ihm erflärt, es fei tein Streit. Er, S., bestige aber so viel Solidaritätsgefühl, daß er nicht weiter arbeiten werbe. Tropbem arbeitete er am anberen Tage ruhig weiter. Bwei Schloffer und ein Drechsler follten ihn balb barauf einen Streifbrecher geschimpft und bor ihm ausgespuckt haben, mas eine Unzeige bei ber Staatsanwaltichaft gur Folge hatte. Sammiliche murben aber freigesprochen, weil bas Bericht ben Bengen Büter für unglaubmarbig hielt. Das fagt

Den Berliner Tifchlermeistern mangelt es an Arbeiterräften, beshalb wenbet fich ber Innungsporftanb recht "bringend" an bie Meifter, burch Ausbilbung von Lehrlingen "an ber Befeitung biefes Mangels" mitzuwirten. Er theilt ferner mit, bas Publifum fei in Zeitungen und burch bie Rektoren ber Gemeinbeschulen auf bas Fehlen gahlreicher Arbeitetrafte in ber Tischleret aufmerkam gemacht worben und hatten sich bis jeht schon eine große Linzahl Knaben als Tischlerlehrlinge bei bem Borstand ber Innung angemelbet.

Treffend wirb bagu im "Bormaris" bemertt: "Gollte ber Mangel an Arbeitstraften wirklich ein fo fuhlbarer fein, wie der Innungsvorstand behauptet, fo feben wir nicht ein, weshalb fich die herren von ber Innung beim letten Tifchlerftreit im Frühjahr bon ben Scharfmachern ber Freien Bereinigung ber Golginduftriellen fo lange in's Schleppiau nehmen ließen und ben berechtigten Forberungen ihrer Gefellen einen so heftigen, schließlich boch gebrochenen Wiberstand ent-gegensetten. Ober glaubt ber Innungsvorstand, burch eine möglichst ausgebehnte Lehrling szüchterei bie Arbeiter bes Tifclergemerbes bon meiteren Forberungen gur Aufbefferung ihrer Lage abhalten zu konnen ? Da bürfte er fich arg auf bem Solamege befinden !"

In ber gleichen Angelegenheit schreibt Jemand bem "Bor-waris" unter bem Stichwort "Innungsschlauheit" Folgenbes: Wenn die Tischler-Zwangsinnung einen Theil der ihr zugewiesenen Aufgaben gu erfullen fucht, fo ift bas ihr gutes Recht. Doch icheint es, bag bie Erfüllung biefer Aufgaben ben Innungsherren nur Mittel gum Zwed ift, unb bag fie unter Borfpiegelung falfcher Thatfachen biefen ihren Bwed gu erreichen suchen. Verschiedene hiefige wie auswärtige Zeitungen bringen Notizen, die ihrem gangen Inhalt nach bon ber Innung ausgeben und in benen ber Mangel an Arbeitstraften in ber Tifchlerei, sowie beren außerorbentlich gunftige Lohn- und Arbeitsberhaltniffe herborgehoben merben. Bas ben Mangel an Arbeitstraften betrifft, fo ift es gerabezu erstaunlich für jeben mit ben einschlägigen Berhaltniffen Bertrauten, baß eine solche Behauptung aufgestellt werden kann. Den ganzen Sommer hindurch waren Urbeitsträfte im Ueberfluffe vorhanden; ber Arbeitsnachweis bes Solgarbeiter = berbanbes hat bisher noch allen Ansprüchen in biefer Beziehung gerecht werben tonnen. Es tonnte fich ba nur um den Nachweis der Innung handeln, ber nach ber christlichen Herberge verlegt ist. Aber barüber können die Herren von ber Immung garnicht im Zweisel sein, daß die Berliner Tischler, wie überhaupt benkende Arbeiter nicht nach der driftlichen Herberge gehen, um Arbeit zu erhalten.

Wenn nun unter dem Vorwand des Mangels an Arbeits. fraften die Eltern geneigter gemacht werden jollen, ihre Rinder der Tischlerei zuzuführen, so muß überdies darauf aufmerksam gemacht werden, daß auch bas Erlernen der Tischlerei in Berlin feine zwei Seiten bat. Der größte Theil ber Berliner Dibbelinbuftrie ift Spezialarbeit. Gine große Angahl bon Werfftätten fertigt nur einzelne Artifel wie Buffeis, Spiegel, Tifche (und auch wieder getrennt Schreibtifche, Rabtifde, Ausziehtifde 2c.), Beitftellen, Unterfage, Ruchenmöbel uim., an; ber Lehrling wirb in folden Wertftatten nur ein fleines Stuf ber Tischlerei erlernen, ba ja in bielen Fällen ber Inhaber einer Spezial-Werfftatte auch nur bas eine in seiner Wertstatt hergestellte Stud anfertigen fann. Die befferen Wertfiatten, in benen alle Mobel, auch beffere Baus arbeiten angefertigt werden, geben fich mit ber Bebrs linga-Aushilbung menig ober garnicht ab. Derartige Betriebe find burchgängig umfangreich und haben vielfach maschinelle Einrichtungen; bier bat ber Meister nicht die nothige Reit, die Lehrlinge zu beauffichtigen.

Es bleiben fomit verhaltnigmäßig wenig Werfflätten übrig, in benen Lebrlinge nach Gebuhr in allen Fachern der beshalb ben Eltern bei ber Ausmahl eines Lehrmeifters in

ber Tifdlerei ju empfehlen.

Weith aber tetter, um bas Griernen ber Tifdlerei fcmadhafter gu migenen, bie Cohn= und Arbeitsberhaltniffe in Diesem Gewerbe als gusnahmsweise gunftig bingefiellt werben, fo genügt mohl zur Entfraftung biefer Behauptung ber ginmeis und sie seine Bunden, wie der gehante Schlag pariet weißen Uhrens in Geeftlacht.

Die Juheber der Junichten des Opianistion und guigepaßt!

Die Juheber der Junichten des Opianistion und guigepaßt!

Die Juheber der Junichten der Junichten der Junichten der Junichten der Die Juheber der Firmen Antibe & Jatuaten.

Die Juheber der Junichten der Beiten Better der Beiten Die Beiten Beiter der Beiter Be

"Im hiefigen Stellmachergewerbe wird ber Geschäftsgang immer ungunftiger. Der Grund hierzu ift im Befentlichen darin zu fuchen, daß jedes größere Fuhr= oder Speditions= geschäft, Rollverein, die Posthalterei und der städtische Marstall ihre eigenen Werkstätten befigen fowie barin, baß bie elettrifchen Dörfern, wie Steudits, Koldits, Hartha, Döbeln 2c., in Unmasse ohne Auffündigung gelöst werden."
nach Leipzig gebrachten, zum Theil minderwerthigen Erzeugnissen Wir meinen, diese Bestimmung ware klar und ffir Jeden ber Stellmacherei und ber bamit in Berbinbung ftehenben Soleuberkonkurreng nicht konkurriren, weil die auswärtigen Stellmacher billigere Arbeitsfrafte mit langerer Arbeitszeit besthen umb die Geschäftsspesen geringer sind. Da die beste Kundschaft ber in der Stadt selbstständigen Stellmacher aus ben fleinen Rauf= und Geschäftsleuten besteht, biefe aber burch bie bon Sahr zu Sahr fich bermehrenben Waarenhaufer, Konfumund Wirthschaftsbereine ober ähnliche Unternehmungen in ihren Einnahmen fehr beeinträchtigt werben, zum Theil auch infolgebessen ihre Thatigkeit einstellen und gezwungen sind, ihr Fuhrwerk su beschränten ober aufgegeben, erleidet auch bas Stellmachergewerbe große Rachtheile.

Bisher hatte die Sozialbemofratie immer Schulb, wenn bas Gewerbe gurud ging ; ja, es murbe gefagt, es fei eine bos willige Behauptung ber Sozialbemofraten, baß bas Sanbwert burch bie Großindustrie verdrangt werbe. Sier fpricht baffelbe die Handelstammer aus, also muß es boch wohl wahr fein. Bas nun die Schlenberfonfurreng auf ben Dorfern anbetrifft, die mur möglich sein soll, weil billigere Arbeitsfrafte mit langerer Arbeitszeit vorhanden sein sollen, so sei bemerkt, bas daran die Meister der Großstädte theilweise selbst schuld find. Wenn die Gefellen der fleinen Orte fich organistren wollen, um eine fürzere Arbeitszeit und einen höheren Lohn zu erzielen, bann find es die Immungen, in denen neben ben Dorffrautern auch auch auf 11 und 12 Stunden ausbehnen und die Löhne auf Rosten tragen. ble Balfte ber bisherigen Sohe berabichrauben, bamit fie es mit lehnen und vielmehr ihr Bestreben darauf richten, die Gesellen in ben Dorfern und Rleinstädten über bie Nachtheile ber Schleuberkonkurenz für Reister und Gesellen aufzuklären und durch Jordes einzelnen Meister keine Gültigkeit haben. rung höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit ihre Meister zwingen, bibere Preise sur die Erzeugnisse des Wagenbaues zu fordern. in Areseld kein anderes Gericht in Deutschland theilen. Treu und Das Rlagen ber Grosstadimeister ift also so lange überstüffig,

Submissionsbluthe. Die Tischlerarbeiten für den Ban ber Lungenheilanstalt in Beelit bei Berlin find por Aurzem bon den Arbeitervertretern bes Arefelder Gewerbegerichts tein geben worden. Während die eine Firma M. 120 000 verlangte, Augelegehenhelt auch nur eine Frage zu stellen ober auch nur begnügte sich eine andere mit M. 69 000. Die mindestforbernde ein Wort zu sagen. Beweis, wie nothwendig es ist, aufgeklärte, Firma erhielt ben Zuschlag. Diese belben Offerten sprechen Banbe.

Bewerficeftliges.

Internationale Sewerkschaftsflatistik. Es sehli bisher an einer Zentralfielle, an die die Arbeiterverbande aller Lander Angaben über ihre Starke und Leiftungsfähigkeit zu senben hatten. Auch fehlt es in ben meiften Landern aus ben berschiedensten Gründen en einer allschrlich beröffentlichten, umfassenden Geverkafissteinstellen Wenn wir nachstehend irobbem eine internationale gewerkidaftliche Statiftit geben, geflützt zum Theil auf Mintheilungen Sombart's, so ift dieselbe mit ben nöthigen Einschräckengen zu beruten. Für Deutschland sind in die Statipit einbegriffen die freien, driftlichen und Hicfc-Durder iden Flerfrande

widen sections.	Court haftsmitglich
England (1898)	1 842 501
8. Et ton A. America (1896).	***** 1 000 000
Laufisland (1892)	• THE 1 000 000
Celevició (1899)	090 000
Scanfreit (1990)	157 778
Frankrich (1838)	419 761
Edweig (1895)	137 813
Beigins (1898)	. <i>diva</i> 70 000
AUDUS (1898)	100 000
	04 00E
	S OI AAA
C	KO 000
Carrier —	afrife 84 000

So when dem eide 41, Milionen Lohnacheiter in ben Antipolicat era berailich organisat, babei ist Australien mit seiner faiter C. wertvereine bewegnug uoch nicht in Betrocht gezogen. Es

Polizeilides und Gerichtliches.

Sat ein vor einem Gewerbegericht abgeschloffener Arbeitsträfte su berichaffen; die bann einseitig aus- Arbeitsvertrag für Arbeitnehmer und Arbeitgeber Anderen zahlen. Die Arbeiterorganisation wird hie Profeshen, auf die Professen der Wertheidiger mit der Tischlerinnung baselbst durch ihre beibers schaft der Gerren von der Innung, und die Professen der Abstrage zu richten.

Iteber die Lage der Wagenbauer in Leipzig bes Andere der Beiber der Beiben der Bertheidigung den Angeklagten zu ersehen. Das Lands wurden am 12. Juni 1900 am hiesigen Gewerbegericht seigelegt wurde. Die Bedingungen gericht Wiesbaden verwarf die Verusung der Staatsanwalts wurden am 12. Juni 1900 am hiesigen Gewerbegericht seigelegt wurde. Die Bedingungen gericht Wiesbaden verwarf die Verusung der Staatsanwalts wurden am 12. Juni 1900 am hiesigen Gewerbegericht seigelegt wurde. Die Bedingungen gericht Wiesbaden verwarf die Verusung der Staatsanwalts wurden am 12. Juni 1900 am hiesigen Gewerbegericht seigelegt wurde. Die Bedingungen gericht Wiesbaden verwarf die Verusung der Staatsanwalts wurden am 12. Juni 1900 am hiesigen Gewerbegericht seigelegt wurde. Die Bedingungen gericht Wiesbaden verwarf die Verusung der Staatsanwalts wurden am 12. Juni 1900 am hiesigen Gewerbegericht seigelegt wurde. Die Bedingungen gericht Wiesbaden verwarf die Verusung der Staatsanwalts wurden der Bertheidigung der Angeklagten zu ersehen. Das Lands der Gericht Wiesbaden verwarf die Verusung der Gerichten Schaften der Gerichten Bereinbarung burch die "Krefelder Zeitung" und die "Nieder- begrüßen, aber — eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. rheinische Wolfszeitung" veröffentlicht.

§ 2 biefer Bereinbarung heißt: "Zwischen beiben Kommissionen ist eine neue Arbeitsordnung gemeinsam ausgearbeitet morben, in welcher bie Paufen und bie Arbeitsbebingungen ihre eigenen Werkstätten besithen sowie barin, daß die elektrischen festgelegt worden sind. Diese Arbeitsordnung wird diesem Straßenbahnen einen immer größeren Umfang annehmen und Protosolle beigefügt" (und ist auch beigefügt worden). Neber die kleinen Fuhrgeschäfte sowie Droschkenbesitzer, worauf das bie Kündigung sagt die vereinbarte Arbeitsordnung nun im Siellmachergewerbe eigentlich am meisten angewiesen ist, immer nehr beeinträchtigt werden. Auch können die hiesigen Stells sowie auch Aktorbarbeiten eine 14tägige. Während der ersten macher mit den aus den benachbarten kleinen Städten und 14 Tage der Beschäftigung kann das Arbeitsverhältniß sederzeit

> berftanblid. Selbstberftanblid maren bie Gefellen ber Meinung, daß bie Bereinbarung, besonders weil fie por bem Gewerbegericht gerichtlich fesigelegt worden, auch bindenb für beibe Theile und auch für bas Gewerbegericht felbft fet.

Am Donnerstag, ben 80. August 1900, sind die Kollegen aber eines Anderen belehrt worden. Bei dem Schreinermeister Lüder-Krefeld war ein Geselle in Arbeit getreten, dem es aber in ber zweiten Woche nicht mehr geftel und er beshalb ohne Kündigung austrat. Nun ift in ber Arbeitsordnung vereinbart, baß ein Tagelohn zur Sicherheit bes Prinzipals für Wertgeug zc. fteben bleibt. Der Rollege verlangte bie M. 8 bei feinem Austritt retour. Dies lehnte Luder ab und verlangte, bag ber Geselle auf 14 Tage kunbigen solle. Um nun bie Sache bollstandig flar gu ftellen, flagte ber Gefelle, welcher Mitglied bes Holzarbeiterberbandes ist, auf Herausgabe ber M. 8. Kollege Sinders, Bebollmächtigter ber Zahlstelle, vertrat ben Kläger. Das Gewerbegericht Krefelb stellte sich trop des energischen Wiberfpruches bes Bertreters bes Rlagers auf ben Standpuntt bes Berklagten, Luder, baß berartige Abmachungen nicht für Einzelne bindend waren, und das, obschon Llicker Mitglied der bon Zinnchlorid. Die Dauer der Einwirfung ist abhängig von der Zwangstmung ist und zugab, daß er selbst in der General- größeren oder geringeren Dicke der Rostschicht; in der Regel berfammlung ber Innung anwesend war, wo die Arbeitsordnung genilgen 12-24 Stunden, wobei aber nur zu beachten ift, bas mit großer Majorliat angenommen murbe, er aber felbst bagegen ein Ueberschuß an Saure im Babe berhindert werbe, weil biefe find es die Immingen, in denen neben den Dorstrautern auch gestimmt hatte. Das Gericht entschied dahin, daß der Kläger das Eisen seicht angestimmt hatte. Das Gericht entschied dahin, daß der Kläger das Eisen seicht angestimmt hatte. Das Gericht entschied dahin, daß der Kläger das Eisen seicht angestim der Kroesissordung 14 Tage vorher hätte kindigen mitsten das Eisen seicht angestim der Kroesissordung 14 Tage vorher hätte kindigen mitsten das Eisen seicht angestim das Eisen seicht

Da fragen wir aber benn boch, was haben benn überhaupt ber Schleuberkonkurrenz der Dörfer aushalten können. Da die zwischen Unternehmern und Arbeitern abgeschlossen Ver-bles aber unmöglich ist, weil die großstädtischen Wohnungs- träge ober Tarisgemeinschaften für einen Werth, wenn sich jeder

Glauben, b. h. die Zuberläfigkeit, Abmachungen zwischen Korpoals sie nicht selbst mit Hand anlegen, daß die sie schädigende rationen vor einer gesetzlich eingesetzlen Körperschaft ern ft zu tohle und 25 Theilen Polirroth nachgerieben Schleiberkonkurrenz beseitigt wird. gungeamier maren bann gu einer Farce geworben.

Bemerkt werben mag weiter, wie uns mitgetheilt wirb, baß bon der Landesversicherungsanstalt im Berdingungswege ber einziger den Muth hatte, in der zur Berhandlung stehenden

> Der Ctaat wieber einmal gerettet! Wir lefen in ber Mindener Boff :

Am 25. Juli machten bie ftreikenben Schreiner mit ihren Angehörigen einen fleinen Ausflug nach ber Menterschwaige, um bort ein fleines Familienfest zu feiern. Etwa gegen 5 11hr Rachmittags hielt ber Streikleiter, Genoffe Raith, eine turge Ansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf ben Reunstundening ichloß. Doch das Auge bes Gesetes wachte strenge barüber, daß solche Frevelthat nicht ungerochen bliebe. Dieser Tage erhielt Genosse Raith einen Strasbefehl folgenden Inhalis:

"Herr Anion Kaith, Schreiner, ift inhaltlich einer Anzeige der Polizeidirektion Nunchen bom 27. Juli beschuldigt, am 26. Juli d. J., Rachmitiags gegen 5 Uhr, ohne vorgängige polizeiliche Bewilligung eine Bersammlung der streikenden Schreiner auf der Menterschwaige, also auf einem öffentlichen Plate, in einer Stadt, als Unternehmer veranlaßt und fich baburch gegen bie Borfdriften bes Art. 4 Abf. I, Art. 20 Abs. II des Bereinsgesetzes versehlt zu haben. Auf schrift-lichen Antrag des Amisanwalis setzt der untersertigte Oberamibrichter gegen benfelben unter gleichzeitiger Berurtheilung in bie Roften eine Gelbftrafe bon A 20 ebent, eine Saftstrafe bon 4 Tagen fest.

Minchen, 8. Schiember 1900. Frie. b. Gumppenberg."

So bezieht allo ber Staat auf biefem timmege auch feinerfeils Unterfifigung ans ber Streiffaffe ber Schreiner.

Rohnarbeiter argeniseit find zur Weiterung ihrer gewerblichen Beldunfung ber Arbeiterhemenung burch ben Paragraphen bom

schaft mit Händen und Füßen gegen die bescheibene Forderung | Interessen. Wenn auch noch Gegensätze und "Grenzen" die Groben Unfug machen die Gerichte in Wiesbaden. Dort waren, ber Gesellen auf wöchentliche Minimalabschlags einzelnen Organisationen boneinander scheiben, die Zeit wird wie die "Bürgerzeitung" für Düsseldorf mittheilt, im April 40 gahlung von M. 24, sowie gegen kleine Verbesserungen der kommen, sie ist nicht mehr fern, wo die Arbeiterarmee geschlossen Maurer wegen Streikpostenstehens mit polizeilichen Strasman-Arbeitsverhältnisse. Solche Forderungen kann das Tischler= dasteht. Absolut ist die englische Gewerkschewegung am handwerk nach dem Obermeister nicht ertragen. Der Auffassung, stärksten, relativ am mächtigken ist die dänische! Denn sie der Urtheilsbegründung hieß es, daß es keinem Menschen daß der Obermeister nicht beurtheilen könnte, was zum Lebens= umfaßt etwa 40 pBt. aller gewerblichen Arbeiter. baß fich bie Streifpoftenfteher auftändig benommen hatten, wurde bon ben Schupleuten bestätigt), überall auf ber Strafe zu geben und zu ftehen, wo er wolle. Die Polizei fei nicht bi agt gewesen, ben Streifenden bas Postenstehen zu verbieten. Was aber ben groben Unfug angehe, so musse bor Allem bas Bu= blikum in seiner Allgemeinheit burch bie unter Anklage stehenden cines Berufes in der Gesammtheit Gültigkeit? Bor Borfälle belästigt worden sein, was aber hier nicht ber Fall sei. bem Gewerbegericht in Krefelb hatten im Frühjahr b. J. die Gegen dieses Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein,

> Die bei bem Fürther Gewerbegericht anhängig gemachie Klage bes Wagners Loosmann gegen die Firma Köplinger auf Herauszahlung von M. 2,80 wiberrechtlich abgezogenen Lohnes, angeblich für eine verborbene Speiche, die vor acht Tagen berhandelt wurde, ift nicht in der Weise gum Austrag gebracht worben, baß bas vollbefette Gewerbegericht barliber entscheiden konnte. Bekannilich hat ber Prozesbebollmächtigte Elter auf Grund bes § 894 bes B. G.=B. und bes Lobnbeschlag= nahmegeseises beantragt, ben Beflagten auf Bezahlung ber eingeklagten Summe zu berurtheilen und ihn mit feinem Schabenersatianspruch bor bas zuständige Amtsgericht zu berweisen. Berr Röplinger ftellte ben Antrag, bag ber Rlager perfonlich gu erscheinen habe, welchem Antrage stattgegeben wurde. Die Vershandlung war schon anberaumt, als sich noch Herr Köplinger eines Besseren besann und den Betrag bei dem protosollführenden Offizianten hinterlegte. Hoffentlich wird bas Gemerbegericht in allen Fällen, wo Arbeitgeber bei Sahresgehältern unter M. 1500 Abzüge vornehmen, soweit ber Lohn einer Pfändung nicht unterworfen ift, ben Unternehmern bedeuten, daß sie eventuelle Ansprüche vor dem zuständigen Amisgericht zu stellen haben wo sie, wie iebe andere Berson, als Brivaikläger auftreien.

Tednisches.

Löfungemittel für Gifenroft. Nach einer Mittheilung in ber Zeitschrift "Stahl und Gifen" geschieht bie Reinigung fiart bon Roft angegriffener Gegenstände auf bequeme Weise burch Eintauchen ber letteren in eine ziemlich gefättigte Lösung Silber gleichen.

Maschinenpunmittel. Das chemische Laboratorium bes wie Confinemen auf den Dorfern auch nicht Einzelne über sie himmegsehen kann? Wie aber das Gewerbes eines Maschinenputzmittels mit, das sich zur Rein- und Blanks der Dorfern auch nicht Einzelne über sie himmegsehen kann? Wie aber das Gewerbes eines Maschinenputzmittels mit, das sich zur Rein- und Blanks bie Kontucrenz aushalten können, werben die Meister ber Groß- gericht sich auf einen Standpuntt stellen kann, der seiner Ab- erhaltung von Maschinentheilen aus Siahl und Eisen auß flabte sich schon bamit einberstanden erklaren muffen, daß ihre machung bom 12. Juni 1900 birett in's Gesicht schlagt, ift uns Beste bewährt hat. Das Pukmittel bon breiiger Konfistenz Gesellen sich gegen die freundliche "Filrsorge" ihrer Meister auf begreiflich. Bemerkt werben mag noch, daß Chrenmeister besteht aus einer Mischung von 15 Theisen Terpentinol, 25 Bodling als Beistiger des Gerichts sungirte und den gleichen Theilen Stearindl, 25 Theilen feinstem Politroth und 45 Theilen Standpunkt vertrat, daß die damaligen Abmachungen für den seinster Thiertoble. Diese Mischung wird mit Spiritus dis zur einzelnen Weister keine Gültigkeit haben. auf bie zu reinigenden Objetie und Maschinentheile aufgetragen. Rach bem Berbunften bes Alfohols wirb ber Uebergug unter Zuhülfenahme einer trodenen Mischung aus 45 Theilen Thierstohle und 25 Theilen Polirroth nachgerieben. Die geputzten

Literarisches.

"Die Berwerthung ber Holzabfalle", fo betitelt fic ein 15 Bogen fartes Buch, bas in Sartleben's Berlag energische Leute und teine Ropfnider in die Gewerbegerichte zu in Wien und Leipzig erscheint und M. 3 toftet. Das Buch ist vornehmlich bestimmt für Holzindustrielle und Walbbesitzer, durfte aber vielleicht auch einzelnen Lesern unserer Zeitung Interesse abnöthigen. Das Buch handelt über die Berwerthung der Sägespähne als Brennmaterial, die Anfertigung fünstlichen Holzes aus Sägespähnen, die Herstellung bon Sprengmitteln, Dralfäure 2c., Papierstoff, Pfropfen, Leuchigas, Holzwolle und bieles Andere, fo baß fich bem unternehmenben Industriellen reichliche und bankbare Absatzquellen erschließen. — Mit dem stetig fortschreitenden Berbrauch an Holz für Bau-und andere technische und Gebrauchszwecke ist natürlich auch

die Menge ber Abfalle gewachsen und bei ben immer belickenberen Produktionsverhältniffen hat man auf die Abfallberwerthung einen größeren Werth gelegt. Die Einrichtungen für die Ber-brennung ber Sägespähne theils direft zu Heizzweden, theils indirekt zu Kohlen, die Gewinnung von Spiritus und Essig aus den Abfällen sind vielsach verbessert und rationell ausgearbeitet worden und auch andere Berwendungsarten haben bedeutende Fortidritte zu verzeichnen.

Alle diese auf die Abfallverwerthung bezüglichen Reuerungen find bei der Umarbeitung dieser von Interessenten mit Beifall aufgenommenen Arbeit, soweit es irgend thunlich gewesen ist, berticfichtigt und dadurch wird auch die neue Auflage von diesen gern zu Rathe gezogen merben.

Im Berlage bon J. S. 28. Diet Rachf. ift foeben erschen : Erfter Nachtrag zum Arbeiterrecht, bon A. Stadthagen, enthaltend: Das neue Unfallversicherungs-gesetz (Gewerbe-, Bau-, See-Unfallversicherungsgesetz und Unfallberficherungsgefet für Land- und Forstwirthschaft) in ausführlicher Darfiellung. Die Robelle gur Gewerbeorbnung bom Das Etrestpostenstehen kein grober Unfig. Sine 30. Juni 1900. Die Nobelle zum Krankenbersicherungsgesetzt des des die Kabandens bon der allgemach killich gewordenen dem 30. Juni 1900. 110 Seiten Cliad. Preis zut geheftet 75 &. Dund elle Ruchhandlungen und Ausportence ju beziehere.

Le G. Nr. 98), Art. 98), Abrechtttt Sterbekasse deutscher für das 2. Onartal **CH** Zentral=Aranken=

		وساله فنضوا الكراد	
	Befeibt	bestand	
	sid sijnit		
	gape	gn)& Z	8408-3088-8088-8088-8088-8088-8088-8088-
	1191 =&B111 =39	itIvat 🖺	88 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	ers Soliso	oi di 	
	19g1	ાસ ≈	
ů e	цэд	•3	1 4
n 8 8 1	ndolo =noto rolo	iok 🕏	
# 15	119010		88 86 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	- sīsēti	odys =	
	18 2		82 - 25 8 - 21 4 4 21 8 8 1 9 2 8 2 9 - 1 1 1 4 4 5 1 8 5 1 9 1 1 1 1 4 5 1 9 1 1 1 1 4 5 1 9 1 1 1 1 4 5 1
	gu	14 14	
	Krantenunterstühung	H. %	120 823 82 8 8 5448 1-58 1-1140 60
	rantenu	1 3	1 1 1 1 1 1 1 2 2 3 4 1 2 2 3 3 3 3 3 3 3 3
	US	H. 14.	40 81 24 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	-វាពាពា ១ពេពិស	olo ® 🕏 rni ® 毫	293 113 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25
	1. Ouart. 3		
	Ranipitalse Rallenbelt.		
	əmdannið 考		7890748484868888888888888888888888888888888
	19elber	nni S	
	=13 Sonsd	oith) 🔏	30 1 - 1 1 1 1 1 1 1 1 1
# #	ana;	K 🕦	
n a h	1	IV.	
(G)	afteue	HII.	88 188 18 15588675 1558868858 188 15 188
	Eztr	\$ 1 \$ \$ \$	88 H448 5 88 8 8 8 8 8 8 8
		1 35 54	2 2 2 2 2 2 2 2 1 2 1 2 2
	-	1V.	174020 118 1 181 8 1 8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	iträge	H #	81 0 4 1 0 8 7 8 8 7 4 8 8 8 8 8 8 9 1 1 4 4 8 1 5 8 8 1 1 4 4 8 1 5 8 1 5 8 1 1 4 4 8 1 1 5 8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	Be	% ∏. %	88 11814 4 88 8 8 11 8 8 7 18 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8
	elb	녀 꽃	28 28
 	-ālii ± dl9	मिछि 素	
	Monte des	Berwaltungsfelle	Seits Streeten Streeten Schunden
İ		į	SODER SERVED SER

	Ausgabe der Hauptverwaltung.	
Jür		2,
"	Drudarbeiten	57,50
#	Beitrag zum Berband freier Hilfskaffen	4,80
#	Gerichtskoften wider Eisenbahnfiskus	5,85 13,
#	sechs (6) Kassabücher	6,—
# #	Vergitung an die Vorstandsmitglieber	15,—
"	1000 Stück Converts	3,50
"	Gehalt des Vorsitzenden pro 1. Quartal 1900 "	52,—
#	" " Kassirers pro 1. Quartal 1900	52,—
#	" ber Revisoren pro 1. Quartal 1900	20,—
77	Porto und Schreibmaterial des Lorsitenden	13,50 10,50
#	Reisebergütung an den Kassirer	6,—
**	Summa M. 1	
	Winnahma San Kanttalla	

Einnahme der Hauptkasse.	
An Zinsen	93,75
Gine Regreßpflichtsache	15,
Summa M.	

Bilanz. Die Einnahme pro 2. Quarial 1900 beirägi..... M. 5499,07 Dazu Kassenbestand bom 1. Quartal 1900 " 12954,60 Summa... M. 18453,67 Die Ausgabe pro 2. Quartal 1900 beirägt......

Beit, ben 29. August 1900. Bermann Wolf, Borfigenber. G. Boigt, Raffirer. Die Revisoren: Louis Walter, Wilhelm Jentsch, Albert Forner.

Bleibt Kassenbestand am Schlusse des 2. Quart. 1900 M. 18961,25

Bekanntmachung. Durch zu spätes Abschicken ber Abrechnung aus einzelnen Zahlstellen konnte die Quartalsabrechnung nicht eher fertig-gestellt werden. Es werden deshalb alle Ortsverwaltungen bringend ersucht, die Abrechnung spätestens bis zum 16. des ersten Monats im neuen Bierteljahr an den Hauptborftanb

Beit, 9. September 1900. Der Haupitvorstand.

einzusenben, bamit bie Zusammenstellung schneller erlebigt

werden kann.

Brieftaften.

* Berichte aus Nothenburg, Mihlberg, Rosenheim, Wolfenbüttel, Gera, Dresben, Potsbam, Stettin, Emmenbingen, Frankenberg, Wiesbaben, Elbing mußten wegen Platmangels zur nächsten Nummer zurückgestellt werben.

* Reitsattelbaume liefert Sattelbaummacher herr Sustav Engel, in Leipzig-Gohlis, Pohanngeorgstraße 26, part.
* Filmstreifen für Kinematographen, neue und gebrauchte, sowie die neuesten Aufnahmen aus allen Welttheilen liefert Max Schneiber in Waldheim (Sachsen).

Hamburg, L. A. Besten Dank für Deine Ausklinfte. Gruß. A. R.

Offenbach, G. M. Sie geben boch in's Rongreglofal. Können uns dort treffen. In Paris komme ich am 22., Morgens 8 Uhr, an.

Regensburg, F. R. Dürfte zwedlos sein, ba, wie wir vermuthen, der Streif in M. aufgehoben ist.

Dresben, E. S. Läßt fich nicht mehr feststellen, wer ben Schniger gemacht hat.

Bremen, J. D. 4. Gruß. R. Minchen, A. W. Brief ist zuständiger Stelle überwiesen. Bockenem, J. F. Vielleicht kann Ihr Vorschlag später Berücksichtigung sinden, jeht ist er verfrüht. Stellen Sie einen Antrag jum nachften Berbandstage.

Berben, M. G. Sie find im Unrecht; bie Scharpen batten sofort jurudgeschickt und nicht gebraucht werben muffen. Sie hatten in diesem Falle aber, wenn infolge bes Fehlens ber richtigen Scharpen das Fest ber Fahnenweihe aufgeschoben werben mußte, Schabenersat verlangen tonnen. Ginigen Sie sich mit ber Firma, und Sie kommen besser weg.

Ratingen, G. G. "Hamburger Eco". Elsberg, F. P. Sehen Sie die Stellengesuche burch. Lüneburg, S. Ist unseres Wissens nicht hier.

Olbestoe, G. S. Go lange bis er fich boll Waffer gefogen hat, bann nur auftochen lassen, ihn nachher nur in heißem Zustande zu gebrauchen, b. h. ihn nicht wiederholt tochen, badurch verliert er an seiner Bindetraft.

Mainz, P. B. Have auch keinen Schlußbericht aus ben Orten bekommen, weiß also das Resultat der Stellmacherlohnbewegungen nicht. Gestrichen wurden die Orte aus der Liste, weil seit langer Zeit kein Bericht mehr einging. Ellrich, H. Wenden Sie sich an H. Himstedt-Hamburg,

Lange Mühren. Anbere empfehlenswerihe Wertzeugfabriten am Orte find uns nicht bekannt.

Menden, E. F. Es sei an dieser Stelle bemerki, daß Du infolge schlechter Bahnberbindung 60 Minuten zu spät zur Versammlung nach Neheim kamst, und daß die Zeit von 2 Stunden, wie im Bericht in Nr. 37 stand, stark übertrieben ist. Alles weitere in Deinem Schreiben Enthaltene ware eine Beleidigung, die ich aus Takt gegen R. aufzunehmen ablehne.

Quittung

Auf das Gesuch der Zahlstelle Schwiedus sind an Unterftützungen für ben Rollegen Band eingegangen: Samburg, Lübed je M. 20, Mannheim M. 13,83, Bochum, Höcht a. M., Offenbach a. M., Harburg a. d. E., Sangerhausen, Dorimund, Geesthacht, Magbeburg je M. 10, Geestemünde M. 8,15, Elberfeld M. 7,50, Ludenwalde M. 7, Bremen M. 6,50, Wandsbef, Bredow b. Stettin, Finsterwalde, Rostod, Waldheim, Ludwigshasen, Oldenburg, Wilsbruff, Weißensee, Gera, Neumünster, Darmstadt, Spremberg, Botsbam, Steglitz, Schwelm, Görlitz je M. 5, Frankfurt a. d. O Landsberg a. d. W. je M. 4, Brate, Anklam, Bunzlau, Aus i. S., Meerane i. S., Donausschingen, Ansbach je M. 3, Aschersleben M. 2,30, Crimmitschau M. 2. Summa M. 281,28.

Wir fagen ben Bahlftellen, welche burch ihre gutigen Senbungen ben franken, jest berftorbenen Rollegen Banb unterfitigien, unferen verbindlichsten Dant und versprechen, und im gleichen Falle erkenntlich zu zeigen.

Die Bahlftelle Schwiebus. Albert Begoit, Bewolimidligite.

Berfammlungs-Anzeiger.

(Unter biefer Rubrif foftet jebe Beile 10 3.)

Braunschweig. Sonnabend, 29. Septbr., Abends 84 Uhr, im "Gewerkschaftshaus", Werder 82.

Charlottenburg. Montag, ben 24. Septbr., Abends 8\dag{1} Uhr, bei Leber, Bismarcfftr. 74.

Magdeburg. Settion der Stellsmacher. Sonnabend, 29. September, Abends 81 Uhr, im Grothum'schen Lotale, Kl. Klosiersstraße 15.

Sande. Sonnabend, den 22. September, Abends 8. Uhr.

Wernigerobe. Sonnabend, 29. Septbr. **Beit.** Sonnabend, ben 29. September, Abends 8½ Uhr, bei Schindler, Gartenstraße: Mitgliederversammlung. T.=O.: 1. Vortrag über: "Das Gewerbegerichtsgeseh." Anistellung von Kandidaten zu Beisigern des Gewerbesgerichts. 2. Verbandsangelegenheiten.

NB. Der Bevollmächtigte wohnt bom 1. Oftober ab: Naumburgerstr. 5.

Anzeigen.

Anzeigen, welche in die laufende Rummer aufgenommen werden follen, müffen spätestens Dienstags Vormittags in unferen händen fein.

Deutscher Holzarbeiter-Berband.

Berlin. Arbeitsnachweis u. Herberge besinden sich Engeluser 15, im "Gewertschaftshaus". Daselbst wird auch die Reiseunterfühung ausbezahlt.

Aufforderung.

Der Drechsler Hugo Lehmann, geboren am 18. 8. 71 zu Sommerfeld, eingetr. 26. 8. 99 hieroris, welcher sich bermuthlich in Berlin aushält, wird aufgeforbert, seinen Verpflichtungen hiesiger Zahlstelle gegenüber nachsplichmmen.

Desgleichen ersuchen wir den Tischler R. Grudzezhiski, geb. 1. 12. 79 zu Posen, eingete. 19. 10. 99 hier, abgereist 23. 11. 99 nach Berlin, der sich jeht in seiner Heimath aushalten soll, seine Schuld zu begleichen.

Kollegen, welche ben Aufenthalt der Obigen kennen, ersuchen wir, dieses H. Methner, hier, Gr. Näulroserstr. 13, 1. Et., mitzutheilen. Die Verwaltungsstelle Frankfurt a. d. O.

Warnung.

Der Bürstenmacher Georg Kohl, geb. in Elsheim bei Mainz, Buch-Nr. 133834, hat in Frankenberg in Sachsen Verbandsgelder verunireut. Sollte derselbe irgendwo auftauchen und sich Vertrauen zu gewinnen suchen, seien die Kollegen durch Dieses gewarnt.

Der Gauborffand. Borort Chemnit.

Sterbetafel

Denifchen Holzarbeiter. Berbanbes.

Max Kühnel, Tischler, gestorben in Harburg am 13. September an ber Proletarierkraniheit.

Louis Uhlig, geb. zu Zschopart, gest. am 10. September in Straubing.

Chre ihrem Anbenken! Die Orisverwaltungen.

Kollege Brauer, fomme Deinen Berpflichtungen nach. Dein Freund A. Noubauer, Peine, Breitestr. 43.

Rollege **Huber Lexius**, Buch-Kr. 185 09!, wo stedit Du, und wie steht es mit dem Buche aus der Bibliothek? Wir bitten um schlennige Zurücksendung. Kollegen, die den Ausenhalt des H. Lezius wissen, werden gebeien, dem Kaisirer Carl Löhler in Herne, Kirchhoiser. 12, Rachricht zu geben.

Kollege Brust Cordes jende Deine Abreje an Hermann Wattredt in Bocham, Marjir. 7.

Tächtiger junger Mann, welcher mit sammtlichen Holzbearbeitungsmalchinen vertraut ift, sucht, gehützt auf gute Zeugnisse, als Hubler, Freser oder Eager zum L. Ofiober Stellung. Off. ech. u. E. G. 81 a. d. Exp. d. BL

Gesacht I Ban: u. Möbeltischler von M. Neyer, Tischlermeister, Bramkedt i. Holft.

Suber joloci für danernde Arbeit bei gutem Sohn 2 1/14titallycht Eifchletgeschlich J. Dietze & Boda. Laupfitichlerei,

2-4 thistige Ban und Möbeltischler Mit joset ein Ed. Romoed, Damphischlerei, Siegen.

Seenhacht b. Bergeberf.

Tüchtiger Maschinenmeister (gelernter Bau- und Möbeltischler), mit Instandhaltung der Holzbearbeitungsmaschinen durchaus verstraut, spjort in danernde Stellung gesucht. Wenselt. Siegen.

Dampftischlerei. Spez.: Labeneinrichtungen.

2 Bautischler gesucht. P. Müller, Tilchler

F. Müller, Tifchlermftr., Dören (Arcis Gardelegen).

Auf sosort mehrere tilchtige Tischlergesellen auf dauernde Winterarbeit gesucht. Hoher Lohn.

Aug. Brockmann, Lengerich i. 2B.

Suche für dauernde Arbeit bei gutem Lohn: 2-3 Bittcher,

6—8 Zimmerleute ober Sägereiarbeiter. J. O. Schnoider, Lütjenburg, Dampffägewert und Faßfabrik.

Cinige tüchtige Stuhlbauer für bauernbe und sohnenbe Beschäftigung gesucht, Emil Mundhenke.

Emil Mundhenke. Stuhlfabrik u. Dampfjägewerk, Celle.

Gesucht von der Möbelsabrik Delorme-Bessard in Avenches (franz. Schweiz) tichtige Statis Contex für Polstermöbel und Geure Louis XV, per

sofort. Frangösische Sprache nicht nöthig.

Mehrere tüchtige Stuhlpolirer sinden sofort bei hohen Affordlöhnen auf echte und bessere imitirte Stühle dauernde Beschäftigung. Rob. Gelschlägel & Co., Stuhlsabrik, Vr. Holland, Ostbreußen.

Tüchtige Drechsler (auf Fußbetrieb) bet hohem Lohn sofort gesucht.

Karl Schmidt, Auerbach i. Bogtl. Drechsler gesucht (Kraftbetrieb) Herm. Möhle.

Bant, Neue Wilhelmshavenerfir. 58. Korbmacher auf Reiseforde finden dauernde

Bruno Apelt, Mühlberg a. b. E.

Gesucht auf Mattarbeit (Fischförbe) auf gleich 2 tiichtige Arbeiter, ferner zum 1. Nobbr. 4 Arbeiter.

C. Ficke, Olbenburg i. Gr.

Zwei Bürftenmacher, ein Bohrer und ein Becher gesucht. Zahle pro 1000 Loch bohren 80 & und Pechen M. 1,40.

Carl Gerkrath, Bürümfabrit, Unna i. 28.

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bes barf in Hormas Columbiauital und Columbia-Bithern bei und beden. Unsere Concert's Aug : Hormanital mit geschich geschülden Kenheiten, Sö um hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Wössen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Edenschonern, Zus hältern, starken besten Stimmen,

hhitern, starken besten Stimmen, offener Ridelclaviarur, baher stärktem Ton, kosten in Zödelg blos Mt. 4.50, Ackerige Mt. 6.—, Ackerige Mt. 7.50, Enkrige Mt. 11.50, Lreihige mit 19 Lasten, 4 Bässen 9.50, mit 31 Lasten Mt. 10.—. Mit bester Teemslands Ginrichtung 50 Big. mehr, mit Clade 80 Pig. ertra. Bersand gegen Rachnahme, Porto 80 Pig., Gelbsterlemschule gratis. Lein Kiplu, Umtansch ober Geld Zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ansjallen. Jünstrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei

Herfeld & Co., Neuenrade No. 288.
Thatflid größte hammiliafabrit am Plake.

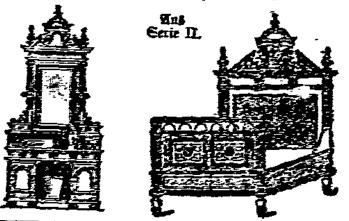
Durch die Expedition dieser Zeitung find zu beziehen:

Entwürse einsacher Immereinrichtungen.

enth. 6 vollständige Einrichungen auf 16 Tafeln, mit genauen Details, auf 6 Bogen. Größe 72: 100. Preis M. 3.

Entwürfe modern. Zimmereinrichtungen.

Eerie II, enth. 6 vollständige Einrichungen auf 16 Tafeln, mit genauen Details, auf 8 Bogen. Erdfe 72: 100. Preis 44. 3.



Steis vorräthig:

* Scherm's Reisehandbuch *

* Slomke's Städtebuch

\$168 & 1,60. Die Expedition der "Holzerbeiter-Zeitung". Genoffen! Raufi mir den Bleiftift von Jean Blos, Stein bei Nürnberg.

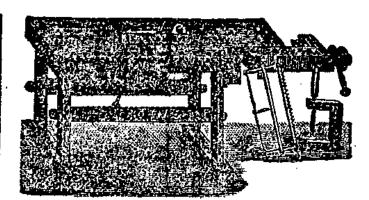
ischler-Fachschule Detmold

Drei= und jechsmonatlicher Kursus. Sintritt täglich. Bewährte Ausbildung.

Technischer Fermunterricht.

- Elektrotechnik, Maschinent., Hoch- u. Tiefbau, Wusser-, Strassen- u. Eisenbahnbau. -Gründliche theoretische Ausbildung in allen techn. Fächern in persönlichem Einzelunterricht gegen sehr geringes Bonovar. Keine Berufsstörung. Fachprüfung. Vortreff. Kesultate u. viele Anerkennungen. Täylicher Eintritt. Prospekte kostenlos.

Kirchhoff, Ingenieur, Direktor des Technikums Potsdam, Neustaedter-C. 1a.



Tischlerwerkzeuge, Hobelbänke.

Titus Axen, Altona. Preislisten gratis und franko.

Tischler-Fachschule Neustadt i. Meckl.





Hampifatalog mit za. 1500 Abbilbungen unserer sämmtlichen Waaren versenden umsonst und portosrei.

E. von den Steinen & Cie.,

Wald bei Solingen 34, Stahlmaarensabrik



Anhaltische forkersu: 1. Oktober. Winteresmoster: 8. Novbr.

Ruschule Städtische, vom Staate anerkannte und
hegyfrichtigte Lebraretelt

beaufsichtigte Lehranstalt. Programme kostenfrei durch die Direction.

Paul Horn, Hamburg

Pappel-Allee 26—36 Eilbeck Pappel-Allee 26—36

Fabrik chemischer Produkte.

Paul Horn's Matteraparate (als: Mattine, Salon-Matt, Mattlacke) sind absolut wasserecht, tragen sich leicht auf und sind sofort trocken.

Paul Horn's Monopol-Polituren (Schellack-Polituren ohne Oelanwendung) haben

Paul Horn's wasserechte Beizen in allen Holzfarben, auch altmahageni und englischgrün, rauhen das Holz nicht auf, prachtvolle

Paul Horn's Politur-Glanz-Lacke, farbles und färbend, sind als das Verzüglichste weltbekannt, hochfeiner, sarter Glanz, Geschmeidigkeit beim Auftragen, politiähig, dauerhaft, schnell trocknend.

Paul Horn's Schellack-Porenfüller, einzig brauch bares Fabrikat zum Füllen der Holzporen mit Schellackmasse.

Paul Horn's Schellack-Politur-Extracte sind mit peinlichster Sorofalt gereinigte.

Paul Horn's Schellack-Politur-Extracte sind mit peinlichster Sorgfalt gereinigte dickflüssige Polituren, die jeder Fachmann verwenden sollte.

Paul Horn's Patent-Politur zum Reinpoliren erzeugt durch einen einzigen Ballen glasharten, blitzblanken Glanz, entfernt alle Oelwolken u. verhindert unt Garantie d. Oelansschiagen.

fernt alle Oelwolken u. verhindert unt. Garantie d. Oelausschlagen.
Paul Horn's Copal-, Bernstels-, Damar- und Asphaltlacke werden nur in gut
abgelagerter und geprüfter Waare zum Versand gebracht.

Paul Horn's Flintsteinpapiere sind überall gelobt, da zähe und schart.

Paul Horn's diverse Series Lein sind preiswerth und von ff. Qualität.

Paul Horn liefert Is. rectifiziries 95% Spiritus unter zollamtlicher Kontrole.

Paul Horn ist sus "preisgekrönt Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889."

Paul Horn erhielt das per Preisdiplem auf der Tischlerei-Ausstellung Hamburg 1889.

besitzi das par Ehrendiplem der Drechslerei - Fachanastellung Leipzig 1890.

Paul Horn sind viele Hunderte lobende Anerkennungen aus allen Fachkreisen, div. Fachschulen und Gewerbe-Museen über die Vorzüglichkeit seiner Fabrikate zugegangen.

Paul Horn versendet Preisbücher gratis und franko.

Paul Horn

1895 "Goldene Medaille", Lübeck.

Berlag: A. Roste, Drud: Hamb. Buchbruderei u. Berlagsanstalt Auer & Co., Beibe in Hamburg.